

JAHRESBERICHT

OKTOBER 2022 - SEPTEMBER 2023



HOPE'87 Generalsekretariat
WASSERGASSE 29/3
1030 WIEN, AUSTRIA
tel: +43 (1) 982 71 15
fax: + 43 (1) 982 71 15 17
E-Mail: office@hope87.at
www.hope87.at

(Arbeitsübersetzung aus dem englischen Original; bei Differenzen gilt das englische Original)

IMPRESSUM

Dieser Tätigkeitsbericht gibt Rechenschaft über die Arbeit der gemeinnützigen Organisation HOPE'87 im Zeitraum Oktober 2022 bis September 2023. HOPE'87 unterstützt Jugendausbildungs- und Jugendbeschäftigungsprojekte sowie humanitäre Hilfe gemäß dem „Verhaltenskodex für die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und NGOs in der Katastrophenhilfe“.

Generalsekretär: Robert Ottitsch

Stellvertretende Generalsekretärin: Dr. Maisa Khalil (Datenschutzkoordinatorin & Spendenbeauftragte)

Alle Bilder © HOPE'87 Länderbüros

EINLEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie in den vergangenen Jahren soll dieser Bericht dem Leser einen Überblick über die weltweiten Aktivitäten von HOPE'87 in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Jugendbeschäftigung sowie humanitäre Hilfe geben; er deckt den Zeitraum von Oktober 2022 bis September 2023 ab.

Auch hier haben wir versucht, eine synoptische Struktur der Programminhalte in Bezug auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) zu erstellen. Da einige Programme bereits mehrere Jahre in Folge laufen, haben wir die Basisdaten für diese Aktivitäten beibehalten und nur dort, wo es notwendig erschien, aktualisierte Informationen aus dem Fortschrittsbericht des Vorjahres aufgenommen, um nicht zu viele Detailinformationen zu liefern. Die vollständigen Projektdaten, Projektberichte und Evaluierungen sowie alle weiteren Informationen können beim Generalsekretariat angefordert werden.

Wie in den vergangenen Jahren danken wir unseren Spendern, allen voran der österreichischen Bundesregierung und der Austrian Development Agency (ADA), der Europäischen Kommission, der UNESCO und der von UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. Ute H. Ohoven gegründeten und von Vizepräsidentin Claudia Jerger geleiteten YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not.

Die Errungenschaften von HOPE'87 wären ohne die aktive und unschätzbare Unterstützung des österreichischen Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der Stadt Wien nicht möglich gewesen.

Unser besonderer Dank gilt allen Spendern, die die humanitäre Hilfe von HOPE'87 für die ukrainischen Flüchtlinge in der Republik Moldau großzügig unterstützt haben, aber auch unsere Bemühungen, den Opfern der vergessenen Krisen auf der ganzen Welt zu helfen, wie zum Beispiel den Rohingya in Bangladesch und den Binnenvertriebenen in Burkina Faso.

Unser besonderer Dank gilt den österreichischen diplomatischen Vertretungen, die das Generalsekretariat und die Länderbüros in jeder erdenklichen Weise unterstützt haben. Unser Dank geht auch an alle ausländischen Vertretungen in Wien, deren Türen für HOPE'87 immer offen stehen.

HOPE'87 möchte sich auch bei allen österreichischen Entwicklungsorganisationen sowie dem Dachverband GLOBALE VERANTWORTUNG – der österreichischen Plattform für Entwicklung und humanitäre Hilfe – der die Interessen von derzeit 33 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie humanitäre Hilfe und nachhaltige globale wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung vertritt, für die sehr fruchtbare Zusammenarbeit bedanken.

Und nicht zuletzt möchten wir uns bei allen HOPE'87-Länderdirektoren, ihren Mitarbeitern, den Netzwerkpartnern sowie den HOPE'87-Vertretern für ihre kontinuierliche Unterstützung und ihr Engagement herzlich bedanken.

Auch in diesem Jahr gedenken wir unserer lieben Kollegen und Freunde, Herrn Peter Sserugo, HOPE'87-Länderdirektor in Uganda, Herrn Benoît Muhimuzi, HOPE'87-Länderdirektor in Burundi, Frau Uta Meran, HOPE'87-Vertreterin in Kenia und Tansania, Herrn Heinz Vettermann, HOPE'87-Vorstandsmitglied und Frau Tamar Oppenheimer, O.C., ehemalige UN-Untergeneralsekretärin und leitende Beraterin von HOPE'87.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Robert Ottitsch', written in a cursive style.

Robert Ottitsch

Secretary General HOPE'87

BURKINA FASO UND MALI

PROGRAMM: Stärkung des Triple-Nexus-Ansatzes "Humanitäre Hilfe-Entwicklung-Frieden" als Strategie für eine nachhaltige Entwicklung und für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung im ländlichen Grenzgebiet von Burkina Faso und Mali

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Unterstützung der Zivilgesellschaft und lokaler staatlicher Akteure zur Verhinderung von chronischer Unterernährung und Kindersterblichkeit in der Region Hauts-Bassins, Burkina Faso	Burkina Faso, Région des Hauts-Bassins, Provinz Houet, ländlicher Bezirk Bama	24.000	Ziele 1, 2, 3, 5, 13
Verringerung der chronischen Unterernährung von Kindern und Aufbau von Kapazitäten bei staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Ernährungsunsicherheit zu verbessern	Burkina Faso, Région des Hauts-Bassins, Provinz Kéné Dougou, ländlicher Bezirk Koloko und Kangala	10.000	Ziele 1, 2, 3, 5, 13
Gemeinsam im Kampf gegen die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in der Republik Moldau und Burkina Faso, ein länderübergreifendes Projekt von Burkina Faso und Moldau zur Unterstützung der von der COVID-19-Krise betroffenen KMUs	Burkina Faso, Région du Centre, Provinz Kadiogo, Bezirk Ouagadougou	700	Ziele 1, 8
Kapazitätsaufbau und Einkommensförderung für Kleinbauern in	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, ländlicher Bezirk von Finkolo;	700	Ziele 1, 2, 3, 8

Burkina Faso und Mali	Burkina Faso, Region Hauts-Bassins, Provinz Kéné Dougou, ländlicher Bezirk Koloko		
Steigerung des Einkommens sowie der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit für Kleinproduzenten in Burkina Faso und Mali durch den Aufbau von Kapazitäten	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, ländlicher Bezirk von Finkolo; Burkina Faso, Region Hauts-Bassins, Provinz Kéné Dougou, ländlicher Bezirk Koloko	1.400	Ziele 1, 2, 3, 5, 16
COVID-19 Kontrolleinheit für Hérémakono, Mali	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, ländlicher Bezirk von Finkolo; Burkina Faso	10.000	Ziele 3, 16
Raise your Hand... für einen nachhaltigen Ausbau des Bildungssektors in Afrika; ein österreichisches Projekt zur Unterstützung des Bildungssystems in Burkina Faso und Mali	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, ländlicher Bezirk von Finkolo; Burkina Faso, Region Hauts-Bassins, Provinz Kéné Dougou, ländlicher Bezirk Koloko	1.000	Ziele 4, 5
Ein Brunnen für Sanoukoro, Mali	Mali, Region Sikasso, Kreis Sikasso, Bezirk Finkolo, Dorf Sanoukoro	250	Ziel 3, 6
Unser Lebensraum und unsere Werte des Friedens "Woro Tatinguè na woro gnègnèguè" in der Senufo-Sprache	Burkina Faso, Region Hauts-Bassins, Provinz Kéné Dougou, ländlicher Bezirk Koloko Elfenbeinküste, Region Poro, Bezirk Korhogo	3.000	Ziele 11, 16
Resilienz und Einkommensschaffung in der Sahelzone	Mali, Troisième Région, Kreis Sikasso, ländlicher Bezirk von Finkolo; Burkina Faso, Region Hauts-Bassins, Provinz Kéné Dougou, ländlicher Bezirk Koloko	12.000	Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 11, 12, 13, 16

LANDESVERTRETER FÜR MALI und PRÄSIDENT VON HOPE'87 BURKINA FASO,
EINEM ASSOZIIERTEN MITGLIED DES INTERNATIONALEN HOPE'87-
NETZWERKES

Abdarhamane TRAORET – Entwicklungsökonom

ZUSAMMENFASSUNG

Von Oktober 2022 bis September 2023, dem Berichtszeitraum des vorliegenden Tätigkeitsberichts, hat sich die politische, sicherheitspolitische, wirtschaftliche und soziale Lage in der Sahelzone im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Auf politischer Ebene wurde in Burkina Faso nach dem Staatsstreich vom 30. September 2022 eine neue Übergangsregierung eingesetzt, die sich verpflichtet hat, Mitte 2024 Wahlen abzuhalten. In Mali blieb die politische Lage mit der Abhaltung eines Referendums über eine neue Verfassung am 18. Juni 2023 ruhig. Was die Sicherheit anbelangt, so sind die zahlreichen dschihadistischen Angriffe in beiden Ländern zurückgegangen, aber einige Gebiete sind nach wie vor unsicher, was die humanitäre und entwicklungspolitische Arbeit der NGOs erschwert. In wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sind vor allem arme und sehr arme Haushalte in städtischen und ländlichen Gebieten weiterhin von der hohen Inflation betroffen.

In diesem weiterhin schwierigen Kontext in der Sahelzone führte HOPE'87 Burkina Faso und Mali seine Projektaktivitäten durch, wobei der Schwerpunkt auf der Region Hauts-Bassins in Burkina Faso und der Region Sikasso in Mali lag. HOPE'87 Burkina Faso und Mali hat bei der Konzeption, Umsetzung und Überwachung seiner Projekte weiterhin den Triple Nexus-Ansatz verfolgt. Das Programm, das alle laufenden Projekte in den beiden Ländern umfasst, trägt den Titel "Stärkung des Triple-Nexus-Ansatzes "Humanitarian-Development-Peace" (humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung) zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung von Burkina Faso und Mali". Das bedeutet, dass friedensfördernde Maßnahmen eine wichtige Dimension darstellen, die bei allen Maßnahmen, die sowohl in Burkina Faso als auch in Mali durchgeführt werden, berücksichtigt wird. Ohne Frieden gibt es keine Entwicklung!

Durch den Triple-Nexus-Ansatz werden Ungleichheiten zwischen Stadt- und Landbevölkerung sowie zwischen Männern und Frauen abgebaut, benachteiligte und marginalisierte Gruppen unterstützt und denjenigen eine Stimme gegeben, die zuvor keine hatten. Die im Rahmen dieses Programms in den beiden Ländern durchgeführten Maßnahmen umfassten humanitäre Hilfe und Entwicklungshilfe für sehr arme und arme Haushalte in ländlichen Gebieten, vorrangig für Frauen und Kinder, mit dem Ziel, die Auswirkungen des Klimawandels, der steigenden Preise und der Unsicherheit zu verringern, Kapazitäten bei staatlichen Akteuren, die an der Bekämpfung der Unterernährung beteiligt sind, aufzubauen und beim Aufbau einer Zivilgesellschaft zu unterstützen, die in der Lage ist, humanitäre und Entwicklungsprojekte zu konzipieren, durchzuführen, zu überwachen und zu bewerten.

AKTIVITÄTEN

Unterstützung der Zivilgesellschaft und lokaler staatlicher Akteure zur Verhinderung von chronischer Unterernährung und Kindersterblichkeit in der Region Hauts-Bassins, Burkina Faso

Dieses Projekt, das von der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not und dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kofinanziert wird, begann seine Aktivitäten Ende 2022 für einen Zeitraum von 18 Monaten. Es wird in der Region Hauts-Bassins, in der Provinz Houet und in der Gemeinde Bama durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, durch die Unterstützung der Zivilgesellschaft und der lokalen staatlichen Akteure chronische Unterernährung und Kindersterblichkeit zu verhindern. Die Begünstigten sind 3.000 sehr arme und arme Haushalte in sieben Dörfern der Gemeinde Bama. Das Projekt wird in Partnerschaft mit der Gemeinde Bama, der regionalen Gesundheitsdirektion des Hauts-Bassins und dem Gesundheitsbezirk Dandé durchgeführt. Bisher wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Auswahl der Projektbegünstigten, Bildung von Frauen in Ernährungsberatungsgruppen, Durchführung von Ernährungsberatungsmaßnahmen und Durchführung von einkommensschaffenden Maßnahmen in den begünstigten Haushalten.

Verringerung der chronischen Unterernährung von Kindern und Aufbau von Kapazitäten bei staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Ernährungsunsicherheit zu verbessern

Dieses Projekt startete Ende 2022 für einen Zeitraum von 18 Monaten in der Region Hauts-Bassins in Burkina Faso, in der Provinz Kéné Dougou und in den Gemeinden Koloko und Kangala. Es trägt dazu bei, die chronische Unterernährung zu verringern und die staatlichen Akteure und die Zivilgesellschaft im Kampf gegen die Nahrungsmittel- und Ernährungsunsicherheit widerstandsfähiger zu machen.

Während des Berichtszeitraums wurden alle Anlaufaktivitäten des Projekts durchgeführt. Dazu gehören i) die Sensibilisierung und Information aller Projektbeteiligten, ii) die gezielte Ansprache der begünstigten Haushalte, iii) die Einrichtung von Gruppen zur Ernährungsberatung von Frauen, iv) die Durchführung von Schulungen für wichtige Akteure der Zivilgesellschaft und staatliche Akteure, insbesondere im Gesundheitssektor, und v) der Beginn der Hauptaktivitäten für den Bau des Gemüseanbaugebiets von Kangala zugunsten von 100 Frauen und die Aktualisierung des Gemüseanbaugebiets von Koloko ebenfalls zugunsten von 100 Frauen.

Gemeinsam im Kampf gegen die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in der Republik Moldau und Burkina Faso, ein länderübergreifendes Projekt in Burkina Faso und Moldau zur Unterstützung der von der COVID-19-Krise betroffenen KMUs

Dieses vom österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz finanzierte Projekt begann im Juli 2021 und endete am 30. Juni 2023. Es war eine angemessene und wirksame Antwort auf die Schwierigkeiten von Klein- und Mikrounternehmen (KMUs) in der Stadt Ouagadougou in Burkina Faso, die

von der Gesundheits- (COVID-19), Sicherheits-, Wirtschafts- und Sozialkrise in Burkina Faso betroffen sind.

Das Projekt bot technische Unterstützung durch Coaching, Schulung und Kapazitätsaufbau in den Klassenzimmern sowie kontinuierliche Beratung in jedem der 100 KMUs, die von dem Projekt profitierten. Die Ergebnisse dieses Projekts waren für alle KMUs, die an dem Projekt in der Stadt Ouagadougou beteiligt waren, von großer Bedeutung. Diese Unternehmen setzten das im Rahmen des Projekts erworbene Wissen ein, um i) die verschiedenen Risiken ihrer Aktivitäten zu bewältigen, ii) ihre Produktionskosten zu senken, iii) ihre Kunden und Märkte zu erweitern, iv) ihre Fähigkeit zu stärken, neue Projekte mit neuen Finanzpartnern zu finanzieren und v) über die Instrumente zu verfügen, um sich um öffentliche und private Aufträge zu bewerben.

Kapazitätsaufbau und Einkommensförderung für Kleinbauern in Burkina Faso und Mali

Dieses Projekt begann im April 2019 und wurde im Dezember 2022 abgeschlossen. Es wurde von Big Dutchman finanziert und von United-Teams – der strategischen Allianz der YOU Stiftung und der NGO HOPE'87 Burkina Faso – in Partnerschaft mit den ländlichen Gemeinden von Finkolo in Mali und Koloko in Burkina Faso durchgeführt.

Das Projekt hat es ermöglicht, ein voll ausgestattetes und funktionsfähiges Ausbildungszentrum einzurichten, das die wichtigsten von den Kleinbauern geforderten Dienstleistungen anbietet, nämlich die Ausbildung in der Geflügelzucht (Bau von Hühnerställen, präventive und kurative Pflege von Geflügel und dessen Fütterung, Verkauf von Eiern und Qualität der Eier für den Verbraucher, ...), die Möglichkeit, über Ausrüstungen und Materialien für die Zucht zu verfügen sowie komplettes Futter für das gesamte Geflügel.

Während seiner Durchführung trug das Projekt zur Erreichung der Ziele im Zusammenhang mit den SDGs bei: i) Beseitigung des Hungers in sehr armen begünstigten Haushalten, ii) Gewährleistung der Ernährungssicherheit in diesen Haushalten mit schutzbedürftigen Personen, iii) Verbesserung der Ernährung von Kindern unter fünf Jahren durch den Verzehr von Eiern und Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft durch die Förderung des sozialen Unternehmertums von kleinen Geflügelzüchtern und iv) die Bündelung von Ressourcen zur Steigerung der Produktion in der Geflügelzucht. Darüber hinaus haben die beiden Erzeugervereinigungen ("G.I.E.") Katanlgnan aus Koloko in Burkina Faso und Yiriwaton aus Hérémakono in Mali durch das Projekt ihre Zusammenarbeit gestärkt, die zur Verstärkung ihrer Aktivitäten und auch als Beitrag zur Friedenskonsolidierung im Grenzgebiet von Koloko und Hérémakono gegründet wurde.

Die Einkommen der Kleinbauern, deren Steigerung eines der Hauptziele war, sind stark gestiegen. Letztendlich wurden 56 Geflügelzüchter in zwei Gruppen unterstützt: eine erste Gruppe von 20 Kleinbauern und eine zweite von 36 Kleinbauern. Sie erzielten ein hohes Einkommen und eine gute Gewinnspanne. Das monatliche Einkommen jedes Kleinbauern wurde auf das 1,5-fache des SMIG (Guaranteed Minimum Interprofessional Salary) in Burkina Faso geschätzt, was in diesem sehr armen ländlichen Umfeld eine echte Leistung ist.

Erhöhung des Einkommens sowie der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit von Kleinproduzenten in Burkina Faso und Mali durch den Aufbau von Kapazitäten

Dieses Projekt zielte darauf ab, 200 Landfrauen in Burkina Faso und Mali durch Ernährungssicherung, Gemüseanbau, Ernährungsberatung und die Schaffung eines nachhaltigen Einkommens zu unterstützen. Es begann im Dezember 2020 und endete im Dezember 2022 und wurde von der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kofinanziert.

Während der Durchführung des Projekts konnten in Burkina Faso (Koloko) und Mali (Tiétiébougou) zwei moderne Gemüseanbauflächen von je zwei Hektar geschaffen werden. Zu diesem Zweck wurden zwei Anbauflächen vollständig mit Maschendraht eingezäunt, um die Produktion von Tomaten, Kohl und Zwiebeln zu sichern, ein mit Solarenergie betriebenes Wasserversorgungssystem mit einem Bohrloch auf jedem Gelände eingerichtet und eine Tropfbewässerungsanlage zur Wassereinsparung installiert. Im Rahmen der Ausbildung und des Kapazitätsaufbaus der 200 Frauen wurden sie in Bezug auf Risiken in der Landwirtschaft, die Verwaltung von Wirtschaftseinheiten und die Vermarktung von Gartenbauprodukten sowie die Anpassung an den Klimawandel geschult. Um der Unterernährung der Zielgruppen wie schwangere und stillende Frauen, Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren und vor allem im Alter von 6 bis 23 Monaten Rechnung zu tragen, wurde ein spezielles Ernährungsberatungsprogramm für Frauen in beiden Ländern eingerichtet.

Die im Rahmen des Projekts gebaute Infrastruktur und der Aufbau von Kapazitäten haben die Ernährung von Frauen und Kindern verbessert und das landwirtschaftliche Einkommen der Frauen und ihrer Haushalte erhöht. Darüber hinaus wurde durch die gemeinsamen Aktivitäten der Frauen aus Burkina Faso und Mali der Frieden zwischen der Grenzbevölkerung von Burkina Faso (Koloko) und Mali (Finkolo) gestärkt.

Eine COVID-19-Kontrolleinheit für Hérémakono, Mali

Dieses Projekt war eine Reaktion auf den Kampf gegen die COVID-19-Pandemie. Es wurde von HOPE'87 Burkina Faso durchgeführt und von der Stadt Wien finanziert.

Mit dem Auftreten von COVID-19 im März 2020 wurde das Grenzgebiet zwischen Burkina Faso und Mali zu einem Risikogebiet für die Übertragung der Krankheit. Tatsächlich überqueren täglich viele Menschen die beiden Grenzübergänge, und es war notwendig, Maßnahmen zum Schutz der nationalen Bevölkerung und der internationalen Reisenden zu ergreifen. Das Projekt wurde mit mehreren technischen Partnern durchgeführt, darunter die ASACO (Community Health Association), das medizinische Team des CSCOM (Community Health Centre) von Hérémakono und die Gemeindestaffeln der sechs Dörfer des Gesundheitsbereichs des CSCOM von Hérémakono in Mali. Während der Projektdurchführung von Oktober 2021 bis Dezember 2022 trug das Projekt zur Vorbeugung und Bekämpfung von COVID-19 bei Menschen und Gesundheitspersonal bei, indem es die Ausbreitung von COVID-19 in den sechs Dörfern des Gesundheitsgebiets des CSCOM Hérémakono und unter Reisenden, die über den Grenzposten Hérémakono nach Mali einreisen, reduzierte.

Die Ziele des Projekts wurden durch die Verbesserung der Bedingungen für die Betreuung von COVID-19-Patienten und durch die Stärkung der technischen Kapazitäten des Gesundheitspersonals und der Gemeinden in der Gemeinde Finkolo in Mali erreicht. Darüber hinaus hat das Projekt das Gesundheitssystem in Mali durch die Einrichtung eines COVID-19-Zentrums in einem äußerst sensiblen Gebiet sowie durch die Verhinderung der Verbreitung der Krankheit innerhalb Malis gestärkt.

Raise your hand... für einen nachhaltigen Ausbau des Bildungssektors in Afrika; ein österreichisches Projekt zur Unterstützung des Bildungssystems in Burkina Faso und Mali

HOPE'87 und HOPE'87-Burkina Faso fördern eine Grundbildung, die den wesentlichen Kriterien eines zeitgemäßen Wissenstransfers entspricht, um die Basis für eine adäquate Bewältigung sozioökonomischer Widrigkeiten zu schaffen. Angesichts wiederholter Krisenphasen hat sich in Burkina Faso und Mali immer wieder gezeigt, dass sich der Rückgriff auf solide Kernkompetenzen bewährt hat. Die Schulausbildung von Kindern, aber auch die schulische und berufliche Fachausbildung sowie die Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen mit besonderen Fähigkeiten stellen dabei einen wichtigen Schwerpunkt dar. HOPE'87 und HOPE'87-Burkina Faso legen in diesem Zusammenhang besonderen Wert darauf, den Zugang zu den Projektangeboten für Mädchen und Jungen sowie für behinderte und benachteiligte Jugendliche gleichermaßen zu forcieren, um strukturellen Benachteiligungen bereits im Kindes- und Jugendalter entgegenzuwirken und die Handlungsspielräume zu erweitern.

Dieses Projekt, das mit dem Ziel durchgeführt wurde, das Bildungssystem zu stärken und zu einer inklusiven und hochwertigen Bildung in Burkina Faso und Mali beizutragen, begann im April 2022 und endete im August 2023. Es wurde vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung finanziell unterstützt.

Im Rahmen des Projekts wurden nicht nur wichtige nationale Bildungsbeamte in beiden Ländern geschult und ein Positionspapier für integrative und hochwertige Bildung erstellt, sondern auch die integrativen Kapazitäten der schulischen Infrastruktur in den Gemeinden Koloko und Finkolo erhöht. Im Einzelnen ermöglichte die Durchführung des Projekts i) den Bau und die Renovierung wesentlicher Infrastrukturen (Latrinen und Zugangsrampen für Behinderte) für den ordnungsgemäßen Betrieb von Schulen, Colleges und Gymnasien, ii) die Ausstattung der Klassenräume von zehn Klassen, Ausbildungszentren und Bildungspartnern mit Computern, iii) Organisation nationaler Workshops in Burkina Faso (Koloko) und Mali (Finkolo und Sikasso) zur Verbesserung der Kenntnisse von Lehrern und Bildungspartnern im Umgang mit digitalen Technologien, iv) Organisation eines subregionalen Workshops (Burkina Faso und Mali), der in Orodara in Burkina Faso stattfand, und schließlich die Durchführung eines Sensibilisierungs- und Informationsprogramms zum Thema HIV/AIDS für die Schüler in beiden Ländern.

Die mit diesem Projekt erzielten Ergebnisse übertrafen die Erwartungen der Bildungsakteure in beiden Ländern bei weitem. Nach Abschluss des Projekts sind nun alle Akteure entschlossen, die Empfehlungen der Workshops umzusetzen, um die Qualität der Bildung in den beiden Ländern zu verbessern und sie inklusiv zu gestalten, indem die notwendige Ausstattung angeschafft und die Bedürfnisse benachteiligter

Gruppen berücksichtigt werden. Insgesamt wurden durch das Projekt mehr als 1.000 Kinder und fast 100 Pädagogen erreicht!

Ein Brunnen für Sanoukoro, Mali

Dieses Projekt wurde von United Teams – der strategischen Allianz der YOU Stiftung und HOPE'87 – in Partnerschaft mit der lokalen NGO HOPE'87-Burkina Faso und der ländlichen Gemeinde Finkolo in Mali durchgeführt.

Trinkwasser ist in den Dörfern Malis nicht ausreichend vorhanden. Die Gemeinde Finkolo ist da keine Ausnahme, und das Dorf Sanoukoro hatte echte Probleme, den Trinkwasserbedarf der gesamten Bevölkerung des Dorfes zu decken. Dank der Unterstützung durch die YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not erhielt das Dorf Sanoukoro im Mai 2023 einen mit einer Handpumpe ausgestatteten Bohrbrunnen. Das gebohrte Loch ist mit einer manuellen Pumpe, einer Abdeckung, einem Zaun, einem Kanal und einer Senkgrube ausgestattet.

Die Umsetzung des Projekts trug dazu bei, den Zugang zu sauberem Trinkwasser für 400 Menschen in Mali (SDGs 1, 3 und 6) durch die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser und eine rationelle und nachhaltige Bewirtschaftung des Bohrlochs durch die Einrichtung und Schulung eines Wasserausschusses zu verbessern. Darüber hinaus trug das Projekt dazu bei, 150 Schüler im Alter von 7 bis 15 Jahren vor Unfällen aufgrund der unsicheren Straßenverhältnisse zu schützen, da diese Schüler die Straße überqueren mussten, um zu einer Wasserquelle auf der anderen Seite der internationalen Fernstraße zwischen Burkina Faso und Mali zu gelangen.

Unser Lebensraum und unsere Werte des Friedens "Woro Tatinguè na woro gnègnèguè" in der Senufo-Sprache

Dieses Kulturprojekt über den Lebensraum der Senufo begann im Januar 2023 und wird voraussichtlich im Dezember 2023 enden. Es wird von der UNESCO über ihr Beteiligungsprogramm finanziert. Sein Ziel ist der Schutz, die Wiederherstellung und die Förderung der Senufo-Kultur in Burkina Faso (Koloko und Bobo-Dioulasso) und der Elfenbeinküste (Korhogo).

Während des Durchführungszeitraums wurden folgende Aktivitäten durchgeführt: i) Information und Sensibilisierung der Beteiligten, ii) Planung der Aktivitäten, iii) Auswahl der Experten und Berater sowie der Teilnehmer aus den drei Ländern, iv) Organisation von Workshops und des Symposiums, v) Organisation von Vorbereitungstreffen mit den Durchführungspartnern wie dem Senufo-Zentrum von Bobo-Dioulasso und vi) Fertigstellung des Zeitplans für die geplanten Projektaktivitäten.

Resilienz und Einkommensförderung in der Sahelzone

Dieses Projekt wurde in Partnerschaft mit den Gemeinden Koloko in Burkina Faso und Finkolo in Mali von United Teams – der strategischen Allianz der YOU Stiftung und der NGO HOPE'87 Burkina Faso von Juli 2020 bis Dezember 2022 durchgeführt und von ZF hilft und der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not finanziert.

Das ehrgeizige Programm hat zur Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beigetragen, insbesondere im Hinblick auf die SDGs 1 (keine Armut), 2

(kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 6 (sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), indem es die nachhaltige Entwicklung von rund 33.000 Einwohnern in den beiden Ländern unterstützt hat. Die wichtigsten Bereiche waren Bildung, Gesundheit, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Geflügelzucht, Tierhaltung, Einkommensschaffung, Ernährungssicherheit, Umwelt sowie Sport und Kultur unter dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe". Alle geplanten Ergebnisse wurden während des Durchführungszeitraums erreicht, trotz der sehr schwierigen Sicherheitslage und der anhaltenden Verschlechterung der Kaufkraft der Kleinbauern in beiden Ländern, die unter den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Gesundheitskrise und des Krieges in der Ukraine zu leiden hatten.

Durch seine Aktivitäten hat das Projekt dazu beigetragen, die organisatorischen Kapazitäten der begünstigten Kleinbauern durch den Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe zu stärken, und es hat die Kenntnisse der Haushalte in den Bereichen Gemüseanbau, Geflügelzucht, Herstellung von Mehl für Kleinkinder, Kompost, Landwirtschaft, Ernährung, Umwelt und Management durch Schulungen und Befähigung der Kleinbauern verbessert. Darüber hinaus erhöhte sich ihr Einkommen, wodurch sich ihre Lebensbedingungen verbesserten. Durch das Mobilitäts- und Logistikkonzept wurden mehrere Tonnen landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Betriebsmittel und Rohstoffe unter optimalen Bedingungen (Konservierung der Produkte, Senkung der Transportkosten, schnelle Lieferung) zu den Produktionsstätten und Märkten transportiert. Der Ansatz der Ernährungssicherheit hat dazu beigetragen, den Ernährungszustand der Haushalte, einschließlich der Kinder im Alter von 6 bis 59 Jahren, zu verbessern, und es wurde regelmäßig Trinkwasser bereitgestellt. Im Rahmen des Konzepts zur Förderung des Umweltschutzes und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel wurden Tonnen von Abfällen gesammelt und in Kompost umgewandelt, Tausende von Setzlingen zur Düngung der armen Böden von Kleinbauern gezogen und ein System zur Abfallentsorgung und -verarbeitung eingerichtet. Schließlich wurde durch den sportlichen Ansatz zur Förderung des Friedens, der Bildung und des kulturellen Austauschs der soziale Zusammenhalt der Bevölkerung durch Sportveranstaltungen gestärkt, Fußballmannschaften haben durch den Bau eines regionalen Fußballstadions in Koloko ihre sportliche Praxis verbessert und Schiedsrichter und Assistenten wurden für eine bessere Leitung von Sportveranstaltungen ausgebildet.

Das Projekt hat auch dazu beigetragen, die Einnahmen lokaler Unternehmen und Dienstleister in vielen Bereichen zu steigern, z. B. im Baugewerbe, in der Metallschweißerei, in der Schreinerei, bei Aggregatanbietern usw., den Verbrauch lokaler Produkte zu fördern, z. B. in kleinen Restaurants, und vielen jungen Menschen, die indirekt von dem Projekt profitierten, einen Arbeitsplatz zu verschaffen.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE BURKINA FASO

Regierungsbehörden Burkina Faso

- Herr Maurice Konaté, Präsident der Sonderdelegation der Stadt Ouagadougou
- Pater Mathieu Traoré, Direktor des Kulturzentrums René Fournier, Bobo-Dioulasso
- S.E. Herr Aboubakar Nacanabo, Minister für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung von Burkina Faso
- Herr Inoussa Ouiminga, Generaldirektor für Zusammenarbeit, Finanzministerium
- Frau Alimatou Zongo/Kaboré, Direktorin für die Förderung von Partnerschaften, Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung
- Herr Issa Ouattara, Direktor der Agentur für regionale Entwicklung
- Herr Eric Bourgou, Verantwortlicher für NGOs, Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung
- Herr Germain Nana, Dienststellenleiter, Direktion für die Förderung von Partnerschaften, Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung
- Herr Yamba Yaméogo, Vorsitzender der Sonderdelegation des Bezirks Koloko
- Herr Wimou Tissana Désiré Luc Hien, Präsident der Sonderdelegation des Bezirks Kangala
- Herr Abdoulaye Traore, Präsident der Sonderdelegation des Bezirks Bama

Diplomatische Vertretungen Burkina Faso

- S.E. Botschafter Wolfram Vetter, Leiter der Delegation der EU in Burkina Faso
- S.E. Botschafterin Gerlinde Paschinger, ehemalige Botschafterin von Österreich in Burkina Faso, mit Wohnsitz in Dakar, Sénégal
- S.E. Botschafterin Ursula Fahringer, Botschafterin von Österreich in Burkina Faso, mit Wohnsitz in Dakar, Sénégal
- S.E. Botschafter Dr. Dieudonné Kere, Botschafter von Burkina Faso in Österreich

Agenturen Burkina Faso

- Herr Michael König, Koordinator, ADA Burkina Faso
- Fatié Ouattara, ehemaliger Generalsekretär der Nationalen UNESCO-Kommission, Burkina Faso
- Dr. Vincent Sedogo, neuer Generalsekretär der Nationalkommission der UNESCO, Burkina Faso
- Frau Salembéré, Programmbeauftragte, Bildung, OEZA Burkina Faso

NGOs Burkina Faso

- Guillaume Doulkoum, Landesbeauftragter, SOS Sahel International, Burkina Faso
- Herr Pierre Michailard, Programmbeauftragter, Conseil Départemental du territoire de Belfort, Frankreich
- Herr Omer Kaboré, OXFAM BF Landesdirektor

INSTITUTIONELLE KONTAKTE MALI

Regierungsbehörden Mali

- Herr Bougouzanga Coulibaly, Gouverneur der Region Sikasso
- Herr Kalfa Sanogo, Bürgermeister von Sikasso
- Herr Daniel Dembélé, Präfekt von Sikasso
- Herr Drissa Ouattara, Bürgermeister von Finkolo
- Herr Bakémo Daniogo, Direktor der pädagogischen Akademie von Sikasso
- Herr Moukeilou Maïga, Direktor der Schule von Bougoula

Diplomatische Vertretungen Mali

- S.E. Botschafterin Gerlinde Paschinger, ehemalige Botschafterin von Österreich in Mali, mit Wohnsitz in Dakar, Sénégal
- S.E. Botschafterin Ursula Fahringer, Botschafterin von Österreich in Mali, mit Residenz in Dakar, Sénégal
- S.E. Botschafter Kodjo Lougué, Botschafter von Burkina Faso in Mali

Agenturen Mali

- Herr Bruno Ssenyondo (M.Afr), Direktor des Senoufo-Zentrums, Sikasso

NGOs Mali

- Frau Caroline Pagnan Ballo, Vorsitzende der lokalen NGO "Tout Pour l'Enfant" Sikasso
- Herr Ambroise Ballo, Programmbeauftragter, ACOD NGO, Sikasso
- Vereinigung der Gemeindegendheit in Bougoula und Kaféla
- Vereinigung der Eltern von Kindern in Bougoula und Kaféla
- Müttervereinigung in Bougoula und Kaféla
- Herr Adama Nama Coulibaly, NGO IACR, Siguida Conseils, Sikasso

INSTITUTIONELLE KONTAKTE ELFENBEINKÜSTE

Regierungsbehörden Elfenbeinküste

- Herr Issa Coulibaly, Kantonvorsteher von Korhogo
- Herr Mamadou Coulibaly, Stellvertreter des Kantonvorstehers von Korhogo
- Herr Lanzané Coulibaly, Bürgermeister von Korhogo
- Herr Soumahoro, Generalsekretär des Bürgermeisters von Korhogo

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 16

BURUNDI

PROGRAMM: Linderung der Armut der Bevölkerung in der Provinz Kirundo, Gemeinde Bugabira, durch die Nutzung des Umuhivu-Baums, Beitrag zum Umweltschutz und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung gegenüber dem Klimawandel sowie Bekämpfung der Nahrungsmittelknappheit durch den Bau eines gemeinschaftlichen Reislagers für die Bewohner des Munyika Hill in der Provinz Cibitoke, Gemeinde Rugombo

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Der traditionelle Baum "Umuhivu" im Kampf gegen Armut und Klimawandel	Bugabira-Gemeinde, Provinz Kirundo	900 direkte Begünstigte und mehr als 5.000 indirekte Begünstigte	Ziele 1, 2, 5, 13
Ein gemeinschaftliches Reislager für Munyika Hill	Munyika-Hügel, Gemeinde Rugombo, Provinz Cibitoke	750	Ziele 1, 2

PRÄSIDENT VON HOPE'87 BURUNDI, EINEM ASSOZIIERTEN MITGLIED DES INTERNATIONALEN HOPE'87-NETZWERKS

Jadon NSENGIYUMVA – Wirtschaftswissenschaftler

ZUSAMMENFASSUNG

Burundi ist eines der Länder in der Region der Großen Seen in Ost-Zentralafrika und gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Die sozio-politische Situation, die das Land in den letzten Jahren erlebt hat, und die, die es derzeit durchlebt, haben das Leben der Bevölkerung geprägt. Der Übergang zu Frieden und politischer Stabilität, den Burundi im Jahr 2003 wiedererlangt hatte, wurde am Vorabend der Wahlen 2015 unterbrochen. Obwohl der aktive Konflikt zurückgegangen ist, sind Frieden und Versöhnung nach wie vor fragil und unberechenbar.

Anhaltende Ernährungsunsicherheit, sehr hohe Armutsraten, extreme Inflation und ein niedriges Bildungsniveau gehören zu den zahlreichen Hindernissen für die künftige Entwicklung des Landes. Es ist eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt, in dem mehr als zwei Drittel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze leben. Der Welthunger-Index 2022 beschreibt die Situation in Burundi als "äußerst alarmierend": 52 Prozent der Kinder unter fünf Jahren sind unterernährt, und in den ländlichen Gemeinden ist die Unterernährung noch höher. In Verbindung mit einer extrem jungen Bevölkerung (mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist unter 17 Jahre alt) und einer durchschnittlichen Geburtenrate von sechs Kindern pro Frau ist die Situation wirklich besorgniserregend.

Zwar liegt die Arbeitslosenquote in Burundi bei knapp 15 % (2022), doch ist es wichtig zu erwähnen, dass 87,2 % der erwerbstätigen Bevölkerung Burundis von weniger als 1,25 Dollar pro Tag leben, da die meisten von ihnen in der Landwirtschaft mit geringer Produktion arbeiten. Diese tief verwurzelte Armut, die aus einem Mangel an

finanziellen Ressourcen resultiert, macht junge Menschen anfällig für externe Faktoren. Davon sind sowohl junge Männer als auch Frauen betroffen, allerdings auf unterschiedliche Weise. Junge Frauen sind anfälliger für geschlechtsspezifische Gewalt, was zu einer großen Zahl ungewollter Schwangerschaften vor Abschluss der Schule führt. Einige junge Frauen greifen auch auf die Prostitution zurück, um Geld zu verdienen. Junge Männer werden häufig Opfer von Kleinkriminalität, wie z. B. Haushaltsdiebstahl und Drogenhandel. Sie sind auch besonders anfällig für die Rekrutierung in gewalttätige Fraktionen politischer Jugendgruppen.

Um diese negative Situation zu ändern, trägt HOPE'87-Burundi mit Hilfe seiner Finanzpartner zur Entwicklung des Landes bei, indem es Aktivitäten zur Linderung des Leidens der extrem armen Gemeinschaften mobilisiert.

AKTIVITÄTEN

Der traditionelle Baum "Umuhivu" im Kampf gegen Armut und Klimawandel

Ziel dieses Projekts ist es, durch die Nutzung von Derivaten des traditionellen Umuhivu-Baums die Armut und den Klimawandel in der Nordprovinz Kirundo, Burundi, zu bekämpfen und damit einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Eindämmung des Klimawandels in der Provinz Kirundo, Gemeinde Bugabira, zu leisten.

Die Begünstigten des Projekts sind die Einwohner der Gemeinde Bugabira, insbesondere die zurückkehrenden Flüchtlinge und die örtlichen Batwa. Das Projekt richtet sich direkt an 900 Begünstigte (100 Mitglieder pro Hügel und somit mehr als 5.000 indirekt Begünstigte), von denen 65 % Frauen sind, die die Säulen der ländlichen Wirtschaft darstellen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Batwa-Frauen und den Fischern, die in den Seen Cohoha und Gacamirindi fischen.

Die erste Dimension des Projekts besteht darin, zur Linderung der Armut und zur Förderung der Entwicklung der Bevölkerung der Provinz Kirundo in der Gemeinde Bugabira beizutragen, die traditionell ausschließlich von der Töpferei und der Schmiedekunst lebte, die für sie aufgrund der Konkurrenz durch moderne Materialien nicht mehr rentabel ist. Das Projekt trägt dazu bei, die handwerklichen Methoden des Schmiedens, Töpferns und Korbflechtens durch moderne Produktionsmethoden zu stärken, die auf Derivaten des traditionellen Umuhivu-Baums basieren, von dem das Projekt seinen Namen ableitet, um sie rentabler zu machen.

Darüber hinaus tragen die Aktivitäten des Projekts durch Gemeinschaftsarbeit, die Förderung von Beschäftigung und Unternehmertum sowie den Schutz von Flora und Fauna zur Stärkung der burundischen Wirtschaft bei, indem sie das Einkommen der indigenen Batwa-Gemeinschaften erhöhen, so dass diese ihren Lebensunterhalt nachhaltig sichern können.

Die zweite Dimension des Projekts ist die Bekämpfung des Klimawandels, um die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in der Provinz Kirundo zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Aufklärungsveranstaltungen über den Klimawandel, seine Ursachen und seine Folgen für die Uferzonen der Seen Cohoha und Gacamirindi organisiert, kommunale Umweltclubs gegründet und der Umuhivu-Baum am Ufer der beiden umweltbelasteten Seen gepflanzt, damit der Fischbestand im Schatten der Bäume wachsen kann. Die Maßnahmen tragen außerdem dazu bei, die Produktivität

des Ackerlandes in der Gemeinde Bugabira dank der Verringerung der Erosion nach der Anpflanzung von Umuhivu-Bäumen erheblich zu steigern und damit das Einkommen der bäuerlichen Bevölkerung zu verbessern sowie die Rechte der neun Batwa-Kooperativen auf den neun Hügeln in der multiethnischen Gesellschaft Burundis durch die Schaffung eines besseren administrativen und technischen Rahmens zu sichern. Dieser zweite Teil des Projekts wird in Partnerschaft mit der Regierung durchgeführt, um das Bewusstsein für den Umweltschutz und den Kampf gegen den Klimawandel zu schärfen. Damit soll auf die Umsetzung des von der Regierung 2007 ausgearbeiteten burundischen nationalen Aktionsplans zur Anpassung an den Klimawandel (NAPA) reagiert werden.

Dieses Projekt wird großzügig von UNITED TEAMS – der strategischen Allianz der YOU Stiftung über die Deutsche Postcode Lotterie finanziert.

Ein gemeinschaftliches Reislager für Munyika Hill

Dieses von der Stadt Wien geförderte Projekt bietet eine Lösung für die effiziente Lagerung und Konservierung von Reis in der ländlichen Region Munyika Hill in der Provinz Rugombo.

Die Gemeinde Rugombo, in der das Projekt durchgeführt wird, liegt größtenteils in der Ebene von Imbo, einer tief liegenden Region. Die Mehrheit der Bevölkerung dieser Gemeinde baut Reis an und hat Sümpfe und Bewässerungskanäle angelegt, die die Reiserzeugung steigern und somit eine echte Triebkraft für die landwirtschaftliche Entwicklung darstellen.

Trotz all dieser Vorteile für die Steigerung der landwirtschaftlichen Reiserzeugung gibt es immer noch ein weit verbreitetes Lagerproblem. Alle Landwirte eines Ortes produzieren das gleiche Produkt zur gleichen Zeit, aber da sie kein Lagersystem haben, sind sie gezwungen, ihren Reis zur gleichen Zeit, am gleichen Ort und an die gleichen Händler zu verkaufen. Darüber hinaus haben die Kleinerzeuger mit einem Mangel an Lagerräumen zu kämpfen und müssen den Eigentümern dieser Bestände erhebliche Lagerkosten zahlen.

Um die Reisbauern bei der Lagerung zu entlasten, hat HOPE'87-Burundi dieses Projekt gestartet. Es wurde ein gemeinschaftlicher Getreidespeicher als wirksame Lager- und Konservierungslösung gebaut, die es den Kleinerzeugern einerseits ermöglicht, einen Teil ihrer Produktion zu lagern und zum günstigsten Zeitpunkt zu verkaufen, und die sie andererseits widerstandsfähiger gegen Nahrungsmittel- und Ernährungsschocks in den mageren Zeiten macht. Darüber hinaus bietet das Projekt Schulungen in landwirtschaftlichen Techniken und Praktiken wie Ernte- und Nachernteverfahren für die Landwirte, Schulungen für gemeinschaftliche Spar- und Kreditvereinigungen (ACEC) sowie Schulungen in nachhaltigen einkommensschaffenden Aktivitäten (IGAs), um zur wirtschaftlichen Selbstbestimmung und Stärkung der Begünstigten beizutragen.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- Albert Hatungimana, Gouverneur der Provinz Kirundo
- Eric Twizeyimana, Verwalter der Gemeinde Bugabira
- Imelde Sabushimike, Ministerin für nationale Solidarität, soziale Angelegenheiten, Menschenrechte und Gleichstellung
- Dr. Sanctus Niragira, Minister für Umwelt, Landwirtschaft und Viehzucht
- Gilbert Manirakiza, Verwalter der Gemeinde Rugombo
- Carême Bizoza, Gouverneur der Provinz Cibitoke

Diplomatische Vertreter

- S.E. Claude Bochu, Botschafter und Leiter der Delegation der Europäischen Union in Burundi
- S.E. Willy Nyamitwe, Botschafter und Ständiger Vertreter von Burundi bei der Afrikanischen Union

Agenturen

- Kristien van Buyten, Leiterin Kinderschutz, UNICEF
- Silas Mugiraneza, Leiter der Abteilung Bildung in Notsituationen, UNICEF Burundi

NGOs

- Jolien Van Ooijen, Landesdirektorin CORDAID
- Denise Bantegeyeko
- Ciza Charles, Rechtsvertreterin von Batwa Action for Integral Development and Assistance to the Vulnerable

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:

1, 2, 5, 13

SENEGAL

PROGRAMM: Beitrag zur Armutsbekämpfung durch Wiederherstellung der Menschenwürde der Bevölkerung in den städtischen und stadtnahen Gebieten Senegals durch den Aufbau von Kapazitäten mit Schwerpunkt auf Bildung, Ausbildung, Gesundheit, Infrastruktur, Landwirtschaft und Diversifizierung der Einkommensquellen

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Job-Partnerschaften und Unterstützung für kleine Unternehmen in Baraka	Baraka Sicap Liberté VI, Dakar	495	Ziele 1, 4
Schulverpflegung für die Kinder von Baraka	Baraka Sicap Liberté VI, Dakar	150	Ziele 2, 3
Kinder von Baraka, lasst uns tanzen	Baraka Sicap Liberté VI, Dakar	40	Ziele 2, 3
RECOUVRER – Stärkung der Widerstandsfähigkeit gefährdeter Personen in Westafrika im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie	Mampatim, Médina Chérif, Bagadadji und Dialamberé, Kolda	11.000	Ziele 1, 2, 3, 5, 6, 8
Stärkung der Gesundheit von Müttern im FAI-Gesundheitsposten in Médina Chérif	Médina Chérif, Kolda	8.000	Ziele 3, 5, 6
Empowerment der Frauen in der Casamance	Mampatim und Médina Chérif	300	Ziele 1, 2, 3, 5, 6, 8

REPRÄSENTANT DES LANDES

Boubacar MANE – Geograph

ZUSAMMENFASSUNG

Die senegalesische Wirtschaft hat im Jahr 2021 dank einer Kombination von Faktoren wieder an Schwung gewonnen, darunter eine bessere Kontrolle der COVID-19-Pandemie nach einer Impfkampagne und eine zufriedenstellende Erholung der Aktivitäten im sekundären und tertiären Sektor. In einem günstigen weltwirtschaftlichen Kontext, der durch eine Erholung von der Rezession im Jahr 2020 gekennzeichnet ist, ist die Wirtschaft der Republik Senegal auch auf den Wachstumspfad vor der COVID-19-Epidemie zurückgekehrt, unterstützt durch die Wiederbelebung der Strukturinvestitionen im Rahmen der laufenden Umsetzung der Projekte und Programme des Plan Sénégal Emergent (PSE), die im angepassten und beschleunigten vorrangigen Aktionsplan (PAP2A) enthalten sind.

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der Konsolidierung des 2021 begonnenen Aufschwungs, obwohl die COVID-19-Pandemie weiter anhielt. Allerdings bleiben die geopolitischen Spannungen bestehen, insbesondere der russisch-ukrainische Krieg und das Embargo in Mali, die sich negativ auf die Lieferketten auswirken. Die

Wirtschaftstätigkeit Senegals wird im Jahr 2022 von den erwarteten Auswirkungen der verschiedenen Maßnahmen zur Unterstützung der nationalen Wirtschaft im Rahmen der wirksamen Umsetzung der im PAP2A festgelegten vorrangigen Strukturierungsprojekte, insbesondere im Agrarsektor, profitieren.

Im Rahmen des Auftrags zur Unterstützung der PSE und des Programms für wirtschaftliche und soziale Widerstandsfähigkeit (PRES) strebt Senegal eine Wiederbelebung seiner Wirtschaft durch einen strukturellen Wandel an, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu fördern und menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen.

In diesem Zusammenhang setzt HOPE'87-Senegal in Zusammenarbeit mit seinen technischen und finanziellen Partnern die Konsolidierung der von der Regierung seit 2021 eingeleiteten Maßnahmen durch verschiedene Projekte fort. Besonderes Augenmerk liegt auf der Bekämpfung der Ernährungsunsicherheit in ländlichen Gebieten, der Bildung von Kindern, der Berufsausbildung junger Menschen und ihrer Integration in den Arbeitsmarkt, der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen und der Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung, insbesondere von Frauen und Kindern, durch die Ausrichtung auf gefährdete Haushalte und die Stärkung der Gleichstellung der Geschlechter.

AKTIVITÄTEN

Job-Partnerschaften und Unterstützung für kleine Unternehmen in Baraka

Dieses Berufsbildungsprojekt zielt darauf ab, Handwerker in Baraka bei der Schaffung von einkommensschaffenden Aktivitäten zu stärken und zu einer besseren Beschäftigungsfähigkeit und Qualität von Produktion und Dienstleistungen beizutragen. Es wird im Rahmen des Projekts Cité Baraka mit dem Ziel der wirtschaftlichen Wertschöpfung durchgeführt und wurde von United Teams, der strategischen Allianz der YOU Stiftung, und HOPE'87, initiiert und wird von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Deutschland, finanziert.

Im Rahmen dieses Projekts wird den Baraka-Handwerkern die Möglichkeit geboten, sich zu künftigen Unternehmern zu entwickeln, und sie erhalten spezielle Schulungen und Kapazitätsaufbau in den Bereichen Produktion, Qualitätskontrolle, Aufbau von Rücklagen, Zugang zu Banken und Krediten, professionelles Marketing und Vermarktung sowie Erwerb neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und Management und Marketing.

Am Ende der verschiedenen Ausbildungskurse erhalten diese Handwerkerinnen und Handwerker ein Ausbildungszertifikat, das ihnen die Integration in den Arbeitsmarkt erleichtert. Die Gewerke sind rechtlich als Groupement d'Intérêt Economique (GIE) konstituiert und verfügen über ein eigenes Handelsregister und eine nationale Identifikationsnummer für Unternehmen und Verbände (NINEA). Drei Gewerbetreibende, nämlich ein Friseursalon, eine Schneiderei und eine chemische Reinigung, die sich im Untergeschoss des Gebäudes G der neu errichteten Cité Baraka, einem ehemaligen Slumgebiet, befinden, haben ihre Tätigkeit bereits erfolgreich aufgenommen. Sie begannen ihre Tätigkeit mit einfachen Verwaltungs- und Buchführungsinstrumenten. Zur besseren Buchführung verfügt jedes Gewerbe über ein Abrechnungssystem, ein Eingangs-/Ausgangsjournal und eine Portokasse.

Die Ansiedlung anderer Berufe wie Schreiner, Maurer, Maler, Landarbeiter, Aluminiumschreiner, Metallarbeiter und Frauen, die in der Fisch-, Obst- und Gemüseverarbeitung tätig sind, wird ebenfalls bald folgen. Um die Produktion zu ermöglichen, werden die Handwerker in einem auf dem Gelände befindlichen Baumarkt Zugang zu den Qualitätsmaterialien haben, die sie für ihre Produktionstätigkeit benötigen.

Dieses Projekt wird in hohem Maße vom senegalesischen Ministerium für Beschäftigung, Berufsbildung, Ausbildung und Integration unterstützt, mit dem die YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not im März 2021 eine Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet hat, um ihre von der senegalesischen Regierung anerkannten Ausbildungsstätten den Handwerkern von Cité Baraka zur Verfügung zu stellen.

Schulverpflegung für die Kinder von Baraka

Ziel dieses Projekts ist es, einen Beitrag zur Verbesserung des Ernährungszustands von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren in Baraka Liberté 6 in Dakar zu leisten, indem ihnen der Besuch der Baraka-Schule ermöglicht wird, wo sie Zugang zu gesunden und nachhaltigen Schulmahlzeiten haben und ihr Ernährungszustand überwacht wird. Das von HOPE'87 durchgeführte und von der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not finanzierte Projekt setzt sich somit für die Bekämpfung der Unterernährung der Kinder von Baraka ein und steht im Einklang mit dem 2. Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG 2), das die Beseitigung des Hungers, die Gewährleistung der Ernährungssicherheit, die Verbesserung der Ernährung und die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft zum Ziel hat.

Die vom Centre de Santé de Liberté 6 im Oktober 2021 in Baraka durchgeführten Untersuchungen zur Unterernährung ergaben, dass 70 der Kinder von Baraka im Alter von 3 bis 6 Jahren an mäßiger akuter Unterernährung aufgrund von Protein- und Energiemangel leiden. Die meisten dieser Kinder stammen aus sozial schwachen Familien, in denen die Mitglieder des Haushalts ständig auf der Suche nach Arbeit sind und keine Zeit haben, ihre Kinder mit ausreichender Menge und Qualität zu ernähren.

Um zur Verbesserung der Ernährungssituation dieser Kinder beizutragen, beschloss HOPE'87 in Zusammenarbeit mit der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not, das Projekt "Schulverpflegung für die Kinder von Baraka" zu unterstützen, um Kindergartenkindern den Zugang zu gesunder Nahrung zu ermöglichen, die für ihr Wachstum unerlässlich ist. Das Programm wurde auch auf die Kinder der Einführungsklasse der Baraka-Grundschule ausgeweitet und versorgt nun insgesamt 150 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit Essen.

Kinder von Baraka, lasst uns tanzen

Das Projekt "Kids of Baraka let's dance", das von der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not unterstützt wird, ist vor kurzem in der Cité Baraka angelaufen. Ziel ist es, Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Gefühle positiv auszudrücken, ihre Kreativität zu fördern

und ihre Energien durch Tanzen zu kanalisieren. Dieses Projekt steht im Einklang mit dem 3. Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen), da es dazu beiträgt, die Menschen zu einem gesunden Leben zu befähigen und das Wohlbefinden der Kinder und ihrer Familien in Baraka zu fördern.

Die Aktivitäten dieses Projekts werden in Partnerschaft mit der "Dance Hall" durchgeführt, einem städtischen Tanzzentrum in Dakar, das sich an Amateure richtet und Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offensteht. Im Rahmen der Aktivitäten reist das "Dance Hall"-Team auf den Spielplatz der Grundschule von Baraka, um Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren in Choreografie und Tanz zu unterrichten. Sie werden in drei Gruppen zu je 15 Kindern eingeteilt, so dass insgesamt 45 Kinder zweimal pro Woche für jeweils eine Stunde an den Tanzaktivitäten teilnehmen. Diese Tanzaktivitäten ergänzen die schulischen Aktivitäten der Kinder, und das "Dance Hall"-Team ermutigt die Kinder, sich in der Schule anzustrengen.

RECOUVRER – Stärkung der Widerstandsfähigkeit gefährdeter Personen in Westafrika im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie

Das von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit finanzierte Resilienzprojekt wird von sieben österreichischen NGOs – HOPE'87, Rotes Kreuz, Licht für die Welt, Horizont3000, Jugend Eine Welt und ICEP unter der Leitung von CARITAS Österreich – durchgeführt, die sich zu einem Konsortium für ein Mehrländerprojekt in Burkina Faso und Senegal zusammengeschlossen haben. Dieses Projekt konzentriert sich auf die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der gefährdeten Menschen gegenüber der COVID-19-Pandemie und ihren Folgen in den verschiedenen Bereichen WASH, Gesundheit, Ernährungssicherheit und Aufbau von Kapazitäten, um sich besser vor der Pandemie zu schützen.

Dieses Projekt steht im Einklang mit der Nexus-Strategie, die humanitäre und entwicklungspolitische Maßnahmen durch mittel- und langfristige Aktionen miteinander verbindet. Ziel des Projekts ist es, die durch die COVID-19-Pandemie im Senegal verursachten sozialen und wirtschaftlichen Störungen abzumildern, indem die Widerstandsfähigkeit der von den Folgen von COVID-19 und damit verbundenen Notfällen betroffenen Erzeuger in den südsenegalesischen Gemeinden Mampatim, Médina Chérif, Dialamberé und Bagadadji im Departement Kolda gestärkt wird.

Daher hat HOPE'87-Senegal Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion entwickelt, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Erzeuger in der Interventionszone zu bewältigen. Zu diesem Zweck wurden 5.000 Landwirte in neuen landwirtschaftlichen Produktionstechniken geschult, indem sie an den Klimawandel angepasste kurzzyklische Saatgutsorten einführten. Sie haben mit technischen Diensten zusammengearbeitet, um ihr Einkommen zu verbessern und die Verluste zu kompensieren, die in der Eindämmungsphase des Landes entstanden sind, die das Ziel hatte, die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Mit diesem Projekt hat HOPE'87 Senegal zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion beigetragen, indem 2.500 Hektar mit Reis-, Hirse-, Sorghum- und Kuhbohnenarten bepflanzt wurden, die in der Saison 2021-2022 eine Produktion von rund 17.000 Tonnen ermöglichen. Diese beträchtliche Produktion hat das Projekt dazu veranlasst, Frauen in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu schulen, um die Ernährung von Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren und schwangeren Frauen zu verbessern.

Im Gesundheitsbereich wurden die Sensibilisierungsmaßnahmen für das Coronavirus mit der Verteilung von Gesundheitspaketen (7.500 1-Liter-Flaschen Seife und 3.700 1-Liter-Flaschen Bleichmittel) und hydroalkoholischen Gels (68.000 250-ml-Flaschen) an die Hersteller fortgesetzt.

Stärkung der Gesundheit von Müttern im FAI-Gesundheitsposten in Médina Chérif

Der FAI-Gesundheitsposten, Teil der Gesundheitskarte des Distrikts Kolda, wurde 2009 von der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not und ihrem Partner Dr. Siegfried Axtmann von Fly Ambulance International (FAI) in der Gemeinde Médina Chérif in Kolda, Senegal, errichtet. Der FAI-Gesundheitsposten in Médina Chérif, der vom senegalesischen Staat mit technischem Personal ausgestattet ist, dient fast 8.000 direkt Begünstigten, darunter 5.000 Frauen im gebärfähigen Alter, und ist eine Anlaufstelle für Frauen aus den umliegenden Gemeinden.

Im letzten Jahr wurde die Entbindungsstation mit einem Ultraschallgerät und einem Labor ausgestattet, damit die Hebamme vor Ort Ultraschalluntersuchungen und Bluttests durchführen kann. Nun wird dort regelmäßig eine spezielle Schwangerenbetreuung in einer angenehmen Umgebung angeboten, einschließlich Ultraschalluntersuchungen und Bluttests. Dadurch konnten Risikoschwangerschaften rechtzeitig erkannt und die Zahl der Notfalleвакуierungen ins Regionalkrankenhaus Kolda verringert werden. Das Zentrum hat auch dazu beigetragen, dass weniger Hausgeburten stattfinden und die Gesundheit der Mütter in der Gemeinde Medina Chérif verbessert wird.

Darüber hinaus werden Aufklärungsveranstaltungen über die Bedeutung von Schwangerschafts- und Nachsorgeuntersuchungen, Familienplanung und Impfungen von Kindern unter fünf Jahren gegen die Zielkrankheiten des erweiterten Impfprogramms (Tetanus, Tuberkulose, Hepatitis, Masern und Gelbfieber) durchgeführt. Darüber hinaus hat das Gesundheitspersonal des FAI-Gesundheitspostens angesichts des Ausbruchs der Coronavirus-Pandemie ein Programm zur Sensibilisierung für Hygienemaßnahmen und zur Verstärkung der Immunisierungsmaßnahmen gegen COVID-19 durchgeführt.

Empowerment von Frauen in der Casamance

Ziel dieses von der Deutschen Postcode Lotterie finanzierten Projekts ist die Verbesserung der Ernährungssicherheit und die Verringerung der Armut von Frauen in der Casamance-Region durch die Stärkung ihrer landwirtschaftlichen Produktion und die Erhöhung ihres Einkommens durch wirtschaftliches Empowerment. Das Projekt wird in den Gemeinden Mampatim und Médina Chérif im Departement Kolda im Süden Senegals durchgeführt, deren rund 40.422 Einwohner hauptsächlich von der Regenfeldwirtschaft leben, die vom Klimawandel betroffen ist.

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen, haben sich die Bäuerinnen in Erzeugergemeinschaften organisiert, um die Ernährungsunsicherheit zu bekämpfen, von der sie unmittelbar betroffen sind. Die Frauen sind in 22 Gruppen mit insgesamt 300 Mitgliedern organisiert und betreiben Landwirtschaft mit Getreideanbau sowie Wintergartenbau und Verarbeitung in kleinem Maßstab, wobei sie bisher nur eine begrenzte Produktion hatten. Im Rahmen ihrer Bemühungen um eine Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Überwindung von Ernährungsdefiziten verwalten diese Frauen ihr eigenes gemeinschaftliches Mikrokreditsystem, die Association Villageoise d'Epargne et de Crédit (AVEC), eine solidarische Stiftung, die den Frauen durchschnittlich 50 bis 70 Euro auf Kredit gibt, damit sie ihre gewünschten Geschäftstätigkeiten ausüben können.

Um die Produktion dieser Frauen zu stärken, zielt dieses Projekt darauf ab, sie durch die Einführung neuer Getreidesorten mit kurzem Zyklus und hohen Erträgen, die Förderung des Winteranbaus (Süßkartoffeln, Kuhbohnen und anderes Gemüse), die Anpflanzung von Obstbäumen sowie durch Schulungen in der Herstellung von eiweißreichem Mehl zur Verhinderung von Unterernährung bei Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren zu unterstützen. Diese Aktivitäten werden mit der Stärkung lokaler Nichtregierungsorganisationen und der Ausbildung von Unternehmern kombiniert, um die Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten zu gewährleisten und das Einkommen von Frauen deutlich zu verbessern und gleichzeitig die Mangelernährung zu bekämpfen. Darüber hinaus wurden die bestehenden AVECs gestärkt, damit die Frauen höhere Kredite von 100 bis 150 Euro erhalten können.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- S.E. Herr Macky Sall, Präsident der Republik Senegal
- S.E. Herr Abdoulaye Saydou Sow, Minister für Städtebau, Wohnungswesen und öffentliche Hygiene
- S.E. Dr. Marie Khemesse Diouf, Ministerin für Gesundheit und soziale Angelegenheiten
- S.E. Herr Cheikh Tidiane Sall, Botschafter, Leiter des Protokolls der Präsidentschaft der Republik Senegal
- Herr Alhassane Sall, Gouverneur von Dakar
- Herr Mor Talla Tine, Präfekt von Dakar
- Herr Diadia Dia, Präfekt des Departements Kolda
- Herr Alhassane Faye, Unterpräfekt von Mampatim

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafterin Ursula Fahringer, Botschafterin von Österreich in Senegal
- S.E. Botschafter Sönke Siemon, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Senegal

Agenturen

- Herr Ibrahima Mbaye, Agéroute Ziguinchor
- Herr Bocar Balde, GD SODAGRI
- Herr Waly Diouf, Koordinator des PNAR (Programme National d'Autosuffisance en Riz)
- Herr Papa Balla Diongue, Chef des Projekts Promovilles

NGOs

- Europäische Plattform der NGOs in Dakar
- Herr Dame Sall, Afrikanisches Treffen für integrierte Entwicklung (RADI)
- Herr Martin Ndecky, World Vision Kolda
- Herr Léon Sarr, Caritas Tamba
- Herr Alpha Sao, Vertreter der CNAAS-Agentur von Kolda
- Frau Elisabeth Thioye, SOCODEVI

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 8

BRASILIEN

PROGRAMM: Stärkung der beruflichen Bildung für gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene durch Online-Kurse und Angebot von Möglichkeiten und Perspektiven für Kinder zur Entwicklung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenz sowie ihrer sportlichen Fähigkeiten durch Fußball- und Futsalunterricht

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Base Brazil Football Schools – Living a Dream, Gewalt- und Kriminalitätsprävention auf der Grundlage einer nationalen Leidenschaft	Santos, Rio de Janeiro (Brasilien)	3.500	Ziele 3, 4, 5, 11, 16
HOPE'87 – BILDUNG+ Berufliche Bildung in Brasilien – Bildungsmöglichkeiten auf Online-Plattformen für sozial benachteiligte Jugendliche	Sao Paulo und landesweit (Online-Programme)	12.500 direkt beteiligte Teilnehmer; 250.000 Menschen indirekt betroffen	Ziele 1, 3, 4, 5, 8, 10, 11

REPRÄSENTANT DES LANDES

Markus SCHRUF – Fußballtrainer / Manager

ZUSAMMENFASSUNG

Die brasilianische Wirtschaft ist historisch gesehen die größte in Lateinamerika und der südlichen Hemisphäre sowie die drittgrößte auf dem amerikanischen Kontinent. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) hatte Brasilien im Jahr 2022 das 10. größte Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die achtgrößte Kaufkraftparität der Welt.

Diese Zahlen und Positionen belegen auf den ersten Blick eine sich stetig entwickelnde Wirtschaftskraft Brasiliens, die jedoch in den letzten zehn Jahren aufgrund einer langen Rezession vor acht Jahren und einer politischen Landschaft, die an Korruption in epischem Ausmaß gewöhnt ist, erheblich geschwankt hat. Außerdem erholt sich das Land noch immer von den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die aufgrund der weit verbreiteten Ungläubigkeit gegenüber der Wissenschaft, der mangelnden Investitionen in die Forschung und in das öffentliche Gesundheitswesen sowie der Überfüllung der Krankenhäuser die bestehenden Gesundheitsprobleme verschlimmerte und den Tod Tausender Menschen verursachte.

HOPE'87 unterstützt junge Menschen in den Favelas und sozioökonomisch schwach entwickelten Gebieten durch ein langjähriges Fußball- und Bildungsprojekt seit 2014, ein Projekt zur frühkindlichen Bildung im Jahr 2021 und bietet ab 2022 ein Berufsbildungsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene an.

AKTIVITÄTEN

Base Brazil Football Schools – Living a Dream, Gewalt- und Kriminalitätsprävention auf der Grundlage einer nationalen Leidenschaft

Dieses Projekt wurde von HOPE'87 in Zusammenarbeit mit der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not während der FIFA-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien initiiert, um Jugend- und Sportorganisationen im Land zu unterstützen. Seitdem unterstützt das Base Brazil-Netzwerk aus 25 Fußballschulen junge Kinder bei der Verwirklichung ihres Traums, Sportler zu werden und in ihrer akademischen Laufbahn erfolgreich zu sein, getreu dem Base Brazil-Slogan "Living a Dream".

Gemeinsam mit der Partnerorganisation Non-Violence Project Foundation (NVPF), die die Trainer stellt, bietet das Programm "Football for Peace – Living a Dream" ein abgerundetes Bildungsprogramm für Jungen und Mädchen, das die beiden Komponenten der sportlichen Ausbildung in Fußball und Futsal sowie die Umsetzung der Programme zur Förderung der Lebenskompetenz der Non-Violence Project Foundation und ihrer brasilianischen Tochtergesellschaft Associação Non-Violence Project Brazil (ANVPB) umfasst.

Die Fußballschulen befinden sich größtenteils in den so genannten Favelas der brasilianischen Großstädte, also in sozial sehr schwachen Gegenden, in denen die Kinder schon sehr früh mit den Tücken des Lebens auf der Straße konfrontiert werden, was sie anfällig dafür macht, sich Banden anzuschließen, die sie mit Gewalt und Kriminalität konfrontieren. Das Programm bietet diesen Kindern einen sicheren Zufluchtsort und bietet sowohl Jungen als auch Mädchen Chancen und Perspektiven durch die Sportarten Fußball und Futsal, mit dem Ziel, technische Fähigkeiten und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Der Sport dient somit als Motor, um auf spielerische Weise zu lernen, wie man sich im Rahmen fairer Regeln in einer Sportmannschaft messen kann.

Das Projekt "Fußball für den Frieden" bietet sein Sport- und Bildungsprogramm auf den Spielfeldern und in den Klassenzimmern für die rund 3.500 Teilnehmer an. Höhepunkte im letzten Jahr waren die Besuche der Cheftrainer von WWSA Brasilien (Worldwide Soccer Academies Brazil) sowie von speziell ausgebildeten NVP-Trainern, die Ausbildungs- und Trainingseinheiten für die Trainer der Fußballschule sowie für die Kinder auf dem Fußballplatz und in den Klassenzimmern durchführten.

HOPE'87 – BILDUNG+

Berufliche Bildung in Brasilien – Bildungsmöglichkeiten auf Online-Plattformen für sozial benachteiligte Jugendliche

Im Rahmen dieses Projekts werden Online-Kurse für junge Menschen (16-25 Jahre) angeboten, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind, sowie für Kleinunternehmer, die in armen Regionen leben. Ziel ist es, das Verständnis und die Kenntnis grundlegender Arbeits- und Geschäftsmodelle sowie technischer und sprachlicher Begriffe zu vermitteln, da Grundkenntnisse der englischen Sprache in den Favelas immer noch nicht sehr verbreitet sind.

Das Projekt wird zusammen mit dem Projektpartner ed+ durchgeführt, einer Online-Plattform für die Ausbildung von betrieblichen Arbeitnehmern, informellen

Arbeitnehmern und Kleinunternehmern in Brasilien, die hauptsächlich in armen Regionen und Slums (Favelas) angesiedelt sind, mit der Vision, den Traum von einem besseren Leben für Menschen ohne Zugang zu Berufsausbildung und Unternehmertum zu verwirklichen. Gemeinsam mit ed+ entwickelt HOPE'87 Berufsbildungsprogramme und bietet diese auf einer Online-Plattform mit kostenlosen Schulungskursen in den Favelas Brasiliens an. Die Programme werden von Ausbildern vorbereitet und präsentiert, die selbst in diesen Regionen leben und arbeiten.

Die Plattform ist schnell und einfach zu bedienen und von jedem Smartphone aus zugänglich. Die Kurse sind alle online abrufbar und in kurze, themenorientierte Abschnitte gegliedert. Am Ende jedes Videokurses muss ein Test absolviert werden, um das Zertifikat zu erhalten, wofür mindestens 70 % der Gesamtpunktzahl erforderlich sind. Nach Abschluss des Kurses und Erhalt des Zertifikats haben die Kursteilnehmer die Möglichkeit, sich über das Online-Stellenportal des ed+ Medienpartners "Amarelinho", eine der wichtigsten Plattformen Brasiliens für die Vermittlung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung für operative und kleine Unternehmen, direkt auf dem Arbeitsmarkt zu präsentieren.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Projektpartner

- Non-Violence-Project (Stiftung NVP)
- Universität von São Paulo (USP/CEPEUSP)
- Gemeinden an den Standorten der Fußballschulen und der ed+ Programme
- Escola Total in Rio de Janeiro und Santos
- Nationale Kommission Brasiliens für die UNESCO
- CUFA, Central Única das Favelas (ONG)
- Gründerinstitut Sao Paulo / Campinas, Bundesstaat Sao Paulo

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafter Dr. Stefan Scholz, Botschafter von Österreich in Brasilien
- Herr Klaus Hofstädter, Handelskonsul Österreich
- Herr Stefan Nemetz, Kommerzieller Vizekonsul Österreich

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:

1, 3, 4, 5, 8, 10, 11, 16

BANGLADESH

PROGRAMM: Stärkung der Bildung für gefährdete Kinder und arbeitende Kinder, Stärkung der Jugend durch Qualifizierungsmaßnahmen sowie humanitäre Hilfe für die Rohingya-Flüchtlinge und die von der Kältewelle 2023 betroffenen Menschen

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Night School – Abendschule für Kinderarbeiter und Straßenkinder	Jurain, Alte Stadt Dhaka	338	Ziele 1, 4
STYLE (Skills Training for female Youth and Life-skills Education) – eine COVID-19- Maßnahme zur Unterstützung von Frauen in Bangladesch	Unterbezirk Keranigonj Dhaka	454	Ziele 1, 5, 8
Gesundheitsfürsorge für Kinder und Frauen	Jurain, Alte Stadt Dhaka	2.311	Ziel 3
Eine strahlende Zukunft für Kinderarbeiter und Straßenkinder in Bangladesch – Zentrum für frühkindliche Entwicklung	Shampur und Hazaribagh Area, Dhaka City	400	Ziele 1, 4
Technisches Ausbildungszentrum Hope – HTTC	Jurain, Alte Stadt Dhaka Polaspur, Sirajdikhan, Munsigonj	108	Ziele 1, 4
Mobile Schule (Mobile Quality School, MQS)	Chittagong und Dhaka Großstadt	614	Ziel 4
Humanitäre Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge	Ukhiya Rohingya Camp im Bezirk Cox's Bazar und Bhasan Char Flüchtlingslager im Bezirk Noakhali, Unterbezirk Hatiya	30.976	Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10
Humanitäre Hilfe für die von der Kältewelle betroffenen Menschen	Slumgebiete in der Stadt Dhaka: Challanbil im Tarash Upazilla des Bezirks Sirajganj, Bhatgram Union im Sadullapur Upazila des Bezirks Gaibandha und Slumgebiete in der Stadt Chittagong	1.300	Ziele 1, 2, 5, 6, 10

REPRÄSENTANT DES LANDES

Md Rezaul KARIM – Sozialarbeiter

ZUSAMMENFASSUNG

Bangladesch, das an Indien und Myanmar grenzt, ist mit einem ausgedehnten Flusssystem und einer üppigen Landschaft gesegnet. Dhaka, die Hauptstadt und größte Stadt Bangladeschs, ist das finanzielle, politische und soziale Zentrum des Landes. Chittagong, der größte Seehafen, ist die zweitgrößte Stadt.

Bangladesch hat eine Bevölkerung von etwa 172 Millionen Menschen und eine Bevölkerungsdichte von 1.330 Menschen pro Quadratkilometer. Neben dieser Überbevölkerung ist das Land aufgrund seiner geografischen Lage auch anfällig für Naturkatastrophen, die vor allem die Armen oft sehr hart treffen.

Der Weg Bangladeschs vom Kampf um die Unabhängigkeit im Jahr 1971 bis zum heutigen Zustand der Widerstandsfähigkeit und des Wandels ist wirklich inspirierend. Das Land hat zahlreiche Herausforderungen gemeistert, um sich zu einem aufstrebenden Wirtschaftsraum zu entwickeln, und ist ein leuchtendes Beispiel für sozialen Fortschritt. Die weitere Entwicklung des Landes zeugt von der Stärke und Entschlossenheit seiner Bevölkerung und von seinem Potenzial für weiteres Wachstum und Wohlstand. Bangladesch hat auch bemerkenswerte Fortschritte in den Bereichen Gesundheitsfürsorge, Bildung und Stärkung der Rolle der Frau gemacht und konnte die Mütter- und Kindersterblichkeitsrate deutlich senken. Darüber hinaus ist Bildung eine Priorität für Bangladesch, mit Initiativen zur Steigerung der Alphabetisierungsrate und des Zugangs zu hochwertiger Bildung.

Trotz dieser Fortschritte haben viele Kinder und Jugendliche immer noch keinen Zugang zu Bildung, und die Gesundheitsversorgung ist nicht für alle zugänglich. Infolge der COVID-19-Pandemie haben viele Menschen ihre Arbeit verloren, und mit der Arbeitslosigkeit ist auch die Armutsquote proportional gestiegen, was sich seitdem negativ auf die Wirtschaft des Landes auswirkt. Darüber hinaus ist Bangladesch zum Zufluchtsort für fast eine Million Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar geworden, was die Situation zu einer der größten anhaltenden Flüchtlingssituationen der Welt macht.

In diesem Zusammenhang führt HOPE'87 Bangladesch in Zusammenarbeit mit seinen Entwicklungspartnern weiterhin Projekte mit dem Ziel durch, die sozialen Bedingungen für bedürftige Menschen nachhaltig zu verbessern. Zu diesen sehr erfolgreichen Projekten gehören drei Abendschulen und zwei mobile Schulen für die unterprivilegierten Kinder der lokalen Gemeinschaften, zwei Jugendausbildungszentren, zwei Gesundheitszentren sowie die humanitären Hilfsprojekte für Rohingya-Flüchtlinge und für die von der Kältewelle Anfang 2023 betroffenen Menschen.

AKTIVITÄTEN

Night School – Abendschule für Kinderarbeiter und Straßenkinder

Das Abendschulprogramm ist eines der ältesten Pilotprojekte von HOPE'87 in Bangladesch – es wurde im Jahr 1990 durch den freiwilligen Geist junger Menschen aus der lokalen Gemeinschaft initiiert. Um Straßen- und arbeitende Kinder zu schützen, ihre Alphabetisierung zu fördern und sie wieder in ihre Gemeinschaft zu integrieren, hat HOPE'87 2012 mit Unterstützung der Stadt Wien eine eigene Abendschule in Dhaka gegründet. Seither bieten drei Abendschulen in der Altstadt von

Dhaka Abend- und Spätunterricht an, der jährlich rund 600 unterprivilegierten Straßenkindern, Kinderarbeitern und Waisenkindern eine Grundschulausbildung ermöglicht. Insgesamt haben bereits über 1.600 Kinder durch dieses Programm Zugang zur Grundschulbildung (Klassen I bis V) erhalten.

Kinder, die in Bangladesch in einkommensschwachen Familien leben, werden häufig ihres Rechts auf Bildung beraubt. Die meisten von ihnen sind Analphabeten und haben entweder nie eine Schule besucht oder sind aus dem formalen Bildungssystem ausgestiegen. Eine kürzlich vom Statistikamt von Bangladesch durchgeführte Untersuchung zeigt, dass 30 % der Straßenkinder im Freien leben, 36 % der Kinder nie zur Schule gegangen sind, 91 % der Kinder in Kinderarbeit verwickelt sind und 50 % der Kinder sowohl am Arbeitsplatz als auch in ihren Familien Gewalt ausgesetzt sind.

Um dieser negativen Situation entgegenzuwirken, zielt dieses Projekt darauf ab, den Straßen- und Arbeiterkindern, die aufgrund ihrer Lebensbedingungen tagsüber nicht zur Schule gehen können, eine Grundbildung in einem flexiblen und dynamischen Lernumfeld zu vermitteln. Im Berichtszeitraum schrieben sich 338 Schüler in das Abendschulsystem ein und erhielten Zugang zu einer Grundschulausbildung, die ihnen später helfen wird, die Sekundarschulausbildung in einer regulären Schule fortzusetzen.

STYLE (Skills Training for female Youth and Life-skills Education) – eine COVID-19-Maßnahme zur Unterstützung junger Frauen in Bangladesch

Ein Drittel der Bevölkerung Bangladeschs besteht aus Jugendlichen (im Alter von 15 bis 30 Jahren), das sind insgesamt 54 Millionen junge Menschen. Die meisten von ihnen haben keinen Zugang zu hochwertiger Bildung und Freizeitaktivitäten.

Mit dem Ziel, die Jugend, insbesondere Mädchen und junge Frauen, durch die Stärkung ihrer Fähigkeiten und ihrer Stimme zu wirtschaftlicher Selbstständigkeit zu befähigen, um eine Führungsrolle in der Gemeinschaft zu übernehmen, hat HOPE'87 das STYLE-Projekt ins Leben gerufen. Das Projekt bietet eine bedarfsorientierte Ausbildung in verschiedenen technischen Berufen, wie z. B. eine Computergrundausbildung mit einem Kurs in gesprochenem Englisch, Schneiderei, Kunsthandwerk, Blockbatik, sowie Lebens- und Berufsberatung für weibliche Auszubildende. Durch diese Schulungen werden die Arbeitsfähigkeit und die mögliche Beschäftigungsfähigkeit arbeitsloser Frauen im Bezirk Dhaka verbessert.

Während des Berichtszeitraums haben 454 Mädchen und Studentinnen die oben genannten Kurse abgeschlossen. Darüber hinaus verteilte das Projekt Startkapital an interessierte Studierende, die ihre eigenen Unternehmen oder einkommensschaffende Kleinunternehmen zu Hause gründen wollen.

Gesundheitsfürsorge für Kinder und Frauen

Um Slumbewohnern und Obdachlosen Zugang zu primären Gesundheitsdiensten zu verschaffen, bietet HOPE'87 seit 1998 mit seinem wöchentlichen Gesundheitsposten kostenlose Gesundheitsdienste an. Hauptbestandteil dieses Sonderprojekts ist ein wöchentliches Gesundheitscamp für bedürftige Menschen in Dhaka, das regelmäßige medizinische Grundversorgung, kostenlose medizinische Untersuchungen, Rezepte

und Medikamente anbietet. Das Gesundheitscamp konzentriert sich hauptsächlich auf weibliche Patientinnen, schwangere Frauen und Kinder sowie auf körperlich behinderte und ältere Menschen in der Gemeinde.

Letztes Jahr begann HOPE'87 mit dieser wöchentlichen Aktivität des Gesundheitspostens mit Hilfe eines Kleinbusses, der jeden Tag in der Woche zu verschiedenen Orten fährt. Der Wagen ist mit allen notwendigen medizinischen Geräten sowie einem Arzt, einer Krankenschwester und Freiwilligen ausgestattet und bietet der Bevölkerung in armen Gegenden, in denen es keine anderen medizinischen Grundversorgungsdienste gibt, eine medizinische Grundversorgung. Darüber hinaus wurde eine Notrufnummer eingerichtet, über die Menschen in Not die medizinische Grundversorgung und Rettungsdienste anfordern können. Patienten, die zur Aufnahme in ein Krankenhaus überwiesen werden, werden vom Sozialamt des Krankenhauses (Hospital Social Welfare Office) bei ihrem Transport in verschiedene staatliche Krankenhäuser unterstützt.

Im Rahmen des wöchentlichen Gesundheitscamps wurden bisher insgesamt 60.261 Patienten versorgt, im letzten Jahr waren es 2.311 Patienten (davon 1.325 Frauen, 218 Männer und 768 Kinder). Während des Berichtszeitraums wurden zwei Camps zur Behandlung des Grauen Stars veranstaltet, bei denen 78 bedürftige Frauen und ältere Menschen vom Prime Bank Eye Hospital in Dhaka operiert wurden. Darüber hinaus wurden wöchentliche Informationsveranstaltungen für Familien zu verschiedenen Gesundheitsthemen durchgeführt, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Prävention verschiedener Krankheiten zu schärfen und so zu ihrer Sicherheit und der ihrer Kinder beizutragen.

Eine strahlende Zukunft für Kinderarbeiter und Straßenkinder in Bangladesch – Zentrum für frühkindliche Entwicklung

Im Rahmen dieses Projekts wurden vier Zentren für die frühkindliche Betreuung im Distrikt Dhaka und eines im Distrikt Chittagong eingerichtet. Im Rahmen des Projekts wurden 100 Vorschulkinder im Alter von 4 bis 6 Jahren in die Zentren aufgenommen, und bereits 300 Kinder wurden in die Grundschule (6 bis 12 Jahre) aufgenommen, wobei weitere Kinder aufgenommen werden. Es wurden jährliche Prüfungen für die Klassen eins bis fünf durchgeführt.

Im Rahmen des Projekts wurden Schulbücher zur Verfügung gestellt, Früherziehungskurse durchgeführt und Computerschulungen für Kinder in Abendschulen und mobilen Schulen organisiert. Außerdem wurden Unterrichtsmaterialien wie Stifte, Hefte, Schultaschen, Spielzeug, Puzzles und Uniformen sowie Winterkleidung gekauft und an die Schüler verteilt. Um die Zahl der Schulabbrecher zu verringern, werden den 400 Schülern gekochte Speisen und regelmäßige Lunchpakete zur Verfügung gestellt. Unterprivilegierte Schüler erhielten Unterstützung beim Schulgeld.

Im Rahmen des Projekts wurden außerdem zweimonatliche Sitzungen der Schulverwaltungsausschüsse abgehalten, um über die Anwesenheit der Kinder zu sprechen und sie vor gefährlicher Arbeit zu schützen, und es wurden monatliche Orientierungssitzungen über die Rechte der Kinder und den Schutz marginalisierter Kinder abgehalten. Darüber hinaus wird psychosoziale Betreuung für bedürftige Kinder angeboten.

Im Berichtszeitraum hat das Projekt die Renovierung der Abendschule und anderer Räume abgeschlossen, sie mit neuen kinderfreundlichen Möbeln ausgestattet und die Ausmalung und Renovierung von kinderfreundlichen Waschräumen abgeschlossen. Das Projekt organisierte auch verschiedene Kinderveranstaltungen zur Feier internationaler und nationaler Tage sowie außerschulische Aktivitäten wie Schwimmtraining, Malwettbewerbe, ein jährliches Sportprogramm und Ausflüge zur Padma-Brücke, zum Dhaka Children Park und zum Dhaka National Zoo.

HOPE Technisches Ausbildungszentrum – HTTC

Das HOPE Technical Training Centre wurde 2001 mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gegründet und ist dem Bangladesh Technical Education Board (BTEB) angegliedert. Durch technische Ausbildung hat das Zentrum arbeitslosen Jugendlichen und solchen, die ihre Ausbildung abgebrochen haben, Beschäftigungs- und Selbstständigkeitsmöglichkeiten geschaffen. Seit seiner Gründung wurden 4.055 junge Menschen in verschiedenen Berufen ausgebildet.

Während des Berichtszeitraums hat das Zentrum 108 arbeitslosen Jugendlichen und Studierenden eine praktische Ausbildung in grundlegenden Computeranwendungen und Schneiderekursen angeboten. Jedes Handwerk führt seine Ausbildungskurse mit einer Dauer von drei bis sechs Monaten durch, wobei die Kurse zeitlich flexibel gestaltet werden können. Die erfolgreichen Auszubildenden des Schweißerhandwerks und der Elektroinstallation gingen anschließend ins Ausland, um ihre Arbeit zu verrichten.

Mobile Schule (Mobile Quality School, MQS)

Das Mobile Quality School Projekt bietet den unterprivilegierten Kindern der lokalen Gemeinschaften in den Gebieten von Dhaka und Chittagong, in denen die Armut immer noch ein großes Problem darstellt, eine hochwertige Bildung. Ziel dieses Projekts ist es, den am meisten gefährdeten und benachteiligten arbeitenden Kindern und Kindern, die die Schule abgebrochen haben, eine qualitativ hochwertige formale Bildung auf Grundschulniveau zu vermitteln, und zwar auf der Grundlage von Gerechtigkeit, Qualität, Inklusivität, Erschwinglichkeit, Kosteneffizienz und finanzieller Nachhaltigkeit.

Deshalb stellt das Projekt zwei mobile Schulen für die Armen in Bangladesch zur Verfügung, die in umgebauten Bussen untergebracht sind, die im Inneren kindgerecht als Klassenräume eingerichtet sind. Der Bus fährt täglich vier oder fünf verschiedene mobile Schulstationen in oder in der Nähe von Slumgebieten an und bleibt jeweils drei Stunden an einer Station. Durch diese mobile Schule wird ein flexibles und dynamisches Lernsystem auf der Straße geschaffen, das auch den ärmsten Kindern eine Chance zum Lernen bietet. Während jeder Schicht können 40 Kinder an einer Klasse teilnehmen. So gibt dieses Projekt Kindern, die nicht in der Lage sind, eine reguläre Schule zu besuchen, die Möglichkeit, ihre Schulbildung von der ersten bis zur fünften Klasse fortzusetzen.

Im letzten Jahr hatten insgesamt 614 Schüler (56 % Mädchen, 44 % Jungen) Zugang zu den mobilen Schulen in Dhaka und Chittagong, einschließlich außerschulischer

Aktivitäten wie Sport, Kunstunterricht, Schwimmunterricht und Gesundheitsuntersuchungen.

Dieses Projekt startete 2018 mit der enormen finanziellen Unterstützung von ZF hilft und der YOU Stiftung – Education for Children in Need (Deutschland). Nach dem Ende des Förderzeitraums im Jahr 2020 setzen die mobilen Schulbusse ihr reguläres Schulprogramm mit finanzieller Unterstützung der lokalen Orion-Gruppe in Dhaka fort, und die Arif Tanvir Foundation und Orko Healthcare unterstützen die mobile Schule in Chittagong für ihren reibungslosen Betrieb.

Humanitäre Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge

Seit Beginn der Gewalt im Bundesstaat Rakhine, Myanmar im August 2017 sind etwa 727.219 Rohingya über die Grenze nach Cox's Bazar, Bangladesch, geflohen. Zusammen mit zuvor vertriebenen Menschen beherbergt Bangladesch derzeit über 1,1 Millionen Rohingya-Flüchtlinge im Bezirk Cox's Bazar und auf der Insel Bhasan Char, die auf humanitäre Hilfe angewiesen sind, um Lebensmittel und andere lebenswichtige Dinge zu erhalten.

Der Zustrom der Rohingya hat sich auch auf die Menschen in den Aufnahmegemeinschaften ausgewirkt, die bereits vor der Ankunft der Rohingya-Flüchtlinge als wirtschaftlich gefährdet galten und denen es an grundlegenden Dienstleistungen fehlte. Um ein gesundes Leben in der Gemeinschaft zu gewährleisten, zielt dieses humanitäre Hilfsprojekt darauf ab, den gefährdeten Rohingya-Flüchtlingen und der Aufnahmegemeinschaft Gesundheitsdienste, regelmäßige Medikamente und Nachsorge zu bieten, wobei der Schwerpunkt auf schwangeren Frauen und Menschen mit Behinderungen liegt.

Um zum Überleben und zum Schutz der Begünstigten vor Risiken beizutragen, wurden im Rahmen des Projekts die notwendigen Medikamente verteilt und lebensrettende medizinische Behandlungen in Gesundheitsposten in Cox's Bazar und in einem staatlichen Krankenhaus mit 20 Betten in Bhasan Char durchgeführt. Darüber hinaus wurden spezielle Gesundheitscamps für Haut-, Augen- und gynäkologische Erkrankungen eingerichtet, in denen 1.666 Rohingya-Patienten mit Medikamenten und Behandlungen versorgt wurden. Das Gesundheitsteam in Cox's Bazar versorgte im Berichtszeitraum 15.351 Patienten, darunter 4.540 Frauen, 6.465 Kinder und 4.346 Männer, während im Rohingya-Lager Bhasan Char 15.625 Patienten untersucht wurden, darunter 8.281 Frauen, 3.906 Männer und 3.438 Kinder.

Im Rahmen des Projekts wurden auch psychosoziale Beratungen und Sensibilisierungsveranstaltungen während der Patientenuntersuchungen organisiert, um zur Überwindung der COVID-19-Pandemie beizutragen, wobei der Schwerpunkt auf Sauberkeit, Händewaschen, Masken, hygienische Sanitäreinrichtungen und Wasseraufbereitung gelegt wurde. Mit diesen Maßnahmen wurden rund 3.450 Flüchtlinge erreicht.

Außerdem wurden Rohingya-Jugendlichen Sportgeräte zur Verfügung gestellt, um ihre körperliche und geistige Entwicklung zu fördern. Im Lager Bhasan Char wurde ein Schulungszentrum eingerichtet, um geflüchteten Frauen Fertigkeiten zur Sicherung ihres Lebensunterhalts zu vermitteln und so ihre Kreativität, ihre Fähigkeiten und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Daher wurden 20 Rohingya-Flüchtlingsfrauen mit

Nähmaschinen ausgestattet, damit sie ein eigenes Unternehmen gründen und so ihre Lebensgrundlage verbessern und ihre Familien finanziell unterstützen können. Während des Berichtszeitraums nahmen 17 Ausbildungsgruppen mit 20 Teilnehmerinnen, insgesamt 340 Mädchen und junge Frauen, an dieser Ausbildung teil.

HOPE'87 bedankt sich bei seinem Partner, der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not und dem Spender ZF hilft für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit.

Humanitäre Hilfe für die von der Kältewelle betroffenen Menschen

Am 18. Januar 2023 meldete das Meteorologische Amt von Bangladesch eine Kältewelle, die sich über mehrere Bezirke ausbreitete, darunter die Bezirke Rangpur, Rajshahi, Mymensingh und Tangail. Das Wetter blieb trocken, aber sehr kalt, und die Tages- und Nachttemperaturen blieben nahezu unverändert. Die Kältewelle führte zu Ernteaussfällen und hatte langfristige negative Auswirkungen auf die Wirtschaft Bangladeschs. Nebel bedeckte Straßen und Autobahnen und brachte den Fährverkehr, die Häfen und den Flugverkehr durcheinander. Am stärksten betroffen von dieser Kältewelle waren die unterprivilegierten und armen Menschen in den ländlichen Gebieten, wobei Frauen, Kinder und ältere Menschen am stärksten betroffen waren.

Um diesen Menschen bei der Überwindung der Kältewelle zu helfen, verteilte HOPE'87 Bangladesch Decken an 1.000 der am stärksten betroffenen Familien sowie Lebensmittelpakete an 500 bedürftige Haushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand und ihren Kindern, darunter Sojaöl, Nudeln, geröstete Kekse und Vaseline. Gemäß dem Projektplan untersuchte das Projektteam die von der Kältewelle betroffenen Gebiete und erstellte eine Liste der am stärksten gefährdeten Familien in den Zielgebieten der Slums von Dhaka City, Challanbil im Tarash Upazilla des Distrikts Sirajganj, Bhatgram Union im Sadullapur Upazila des Distrikts Gaibandha und den Slums von Chittagong City. Die Verteilungen erfolgten im Rahmen der HOPE'87 Programme der Night School und Mobile Quality School.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- Mahfuzar Rahman, zusätzlicher Beauftragter für Flüchtlingshilfe und Repatriierung (stellvertretender Sekretär), Bhasan Char Rohingya Camp, Bezirk Noakhali
- Md. Monjur Alam, Stellvertretender Sekretär, Büro des Beauftragten für Flüchtlingshilfe und Repatriierung, Cox's Bazar
- Dr. Abu Toha M. R. H. Bhuiyan, Gesundheitskoordinator, Büro des Beauftragten für Flüchtlingshilfe und Repatriierung, Cox's Bazar
- Dr. Md. Sarwar Jahan, stellvertretender Gesundheitskoordinator, Büro des Beauftragten für Flüchtlingshilfe und Repatriierung, Cox's Bazar
- Sujit Kumar Chanda, Stellvertretender Sekretär, Büro des Beauftragten für Flüchtlingshilfe und Repatriierung, Cox's Bazar

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafterin Katharina Wieser, Österreichische Botschafterin in Bangladesch
- S.E. Tasvir Ul Islam, Honorarkonsul von Österreich in Bangladesch
- Doris Jones, Senior Business Analyst, Österreichische Botschaft, ADVANTAGE AUSTRIA, Neu-Delhi, Indien

Agenturen

- Choudhury Khaled Masood, Geschäftsführender Redakteur, The Business Standard, Orion Group
- Reinhard Brazda, Bereichsleiter, VACE Systemtechnik GmbH, Linz, Österreich
- Md. Asefur Rahman, Verwaltungs- und Finanzbeauftragter, Footsteps, Dhaka
- BUILD – eine führende Plattform für den öffentlich-privaten Dialog in Bangladesch
- Shamim Khan, Geschäftsführer, Orko Health Ltd.

NGOs

- Bangladesh Association for Social Advancement (BASA)
- Moonlight Development Society

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10

PAKISTAN

PROGRAMM: Verbesserung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung in Notsituationen durch die Schaffung eines einladenden und kinderfreundlichen Umfelds, die Ausbildung von Lehrkräften und die Förderung von Lösungen für gemischtes Lernen, die Verringerung der geschlechtsspezifischen Unterschiede und die Gewährleistung der Gleichstellung der Geschlechter in der Bildung durch die Umsetzung integrativer und gerechter Praktiken, die Beseitigung soziokultureller Hindernisse und die Stärkung der Rolle von Mädchen durch Mentorenschaft und die Vermittlung von Lebenskompetenzen, die Unterstützung von Jugendlichen bei der Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit gegen die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Veränderung der Migrationsperspektiven durch die Stimulierung der wirtschaftlichen Entwicklung und die Förderung der Beschäftigung von Jugendlichen durch die Bereitstellung von einkommensschaffenden Möglichkeiten

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Zugang für Kinder außerhalb der Schule zu Bildung und sicheren Schulen in Pakistan (AcCESS)	Bezirke Peshawar, Bannu, Dera Ismail Khan, Swat, Lakki Marwat, Haripur, Bajaur, Orakzai, Khyber, Mohmand, Kurram, Nord-Waziristan und Süd-Waziristan – Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP)	223.887	Ziele 3, 4, 5
Smartes und intelligentes Lernen im Bildungswesen (SmILE)	Bezirk Peshawar – Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP)	8.746	Ziele 4, 5, 10
Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Pakistan (FICP)	Bezirk Peshawar – Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP)	2.650	Ziele 1, 4, 8
Veränderte Perspektiven der Migration – Stimulierung der wirtschaftlichen Entwicklung und Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen für afghanische und pakistanische Jugendliche (CPSE-1)	Lahore (Provinz Punjab) und Karachi (Provinz Sindh). Begünstigte aus anderen Orten können auch an Online-Schulungsprogrammen teilnehmen (Orte: Rawalpindi, Peshawar, Islamabad usw.)	650	Ziele 1, 4, 8
Hilfs-, Wiederherstellungs- und Rehabilitationsmaßnahmen für vom Hochwasser betroffene Schüler	Dera Ismail Khan – Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP)	175	Ziele 4, 5, 6

REPRÄSENTANT DES LANDES

Muhammad Shoaib HAIDER – Bauingenieur

ZUSAMMENFASSUNG

Pakistan liegt auf dem Index der menschlichen Entwicklung (HDI) weltweit auf Platz 161 von 192 Ländern und auf dem globalen Rang der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) auf Platz 125 von 163 Ländern. Damit hat sich Pakistan im Vergleich zum letzten Jahr um vier Ränge verbessert, da das Ministerium für Planung, Entwicklung und Sonderinitiativen zusammen mit der föderalen SDG-Unterstützungseinheit aktiv mit den Bundesministerien und Fachabteilungen zusammenarbeitet, um die effektive Umsetzung der SDGs in Pakistan zu gewährleisten.

Trotz dieser Bemühungen um eine Verbesserung der Situation benötigen die pakistanische Jugend und die afghanischen Flüchtlingskinder dringend Unterstützung, damit sie auch in Notsituationen die Schule besuchen und eine hochwertige Ausbildung erhalten können. Daher hat HOPE'87 zusammen mit seinen Partnern im letzten Jahr fünf Projekte durchgeführt, die Kindern außerhalb der Schule Zugang zu Bildung und Sekundarschülern eine qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglichen und die Beschäftigungsbedingungen für afghanische und pakistanische Jugendliche verbessern und ihre Fähigkeiten fördern, um ihr Einkommen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erhöhen.

AKTIVITÄTEN

Zugang für Kinder außerhalb der Schule zu Bildung und sicheren Schulen in Pakistan (AcCESS)

Ziel des erfolgreich abgeschlossenen Projekts "Access for out of school children to Education and Safe Schools in Pakistan" (AcCESS) war es, Kindern außerhalb der Schule Zugang zu Bildungsdienstleistungen zu verschaffen, die Qualität der Bildung zu fördern, die Lernergebnisse der Schüler zu verbessern und die Kapazitäten staatlicher Einrichtungen zu stärken, wobei der Schwerpunkt auf der Grundschulstufe lag. Das Projekt konzentrierte sich auf die Schaffung eines kinder- und mädchenfreundlichen Umfelds und die Ausbildung von Lehrern, um die Abbrecherquote zu senken und die Lernergebnisse der Schüler zu verbessern.

Das Projekt hat großartige Ergebnisse erzielt, von denen einige zu nennen sind: 153.101 Kinder, die nicht zur Schule gingen (davon 75.995 Mädchen), wurden neu eingeschult, darunter 30.048 afghanische Flüchtlinge (davon 12.887 Mädchen), die nun in einem sicheren Lernumfeld lernen; 1.742 afghanische Schüler (davon 852 Mädchen) wurden durch Bildungsgutscheine in 12 kostengünstigen Privatschulen eingeschrieben und mit Schuluniformen, Taschen, Büchern, Schuhen und Schreibwaren ausgestattet; 1.107 neue Gemeindeschulen/Lernräume wurden für Kinder außerhalb der Schule in Gebieten eingerichtet, in denen es zuvor keine formale Bildungsinfrastruktur gab oder die aufgrund unsicherer Wege nicht zugänglich waren, und sie wurden mit Möbeln, Schulbedarf und Lehr-/Lernmaterial ausgestattet; 14.117 Lehrkräfte (davon 6.132 Frauen) wurden in qualitativ hochwertiger Bildung, psychische Gesundheit und psychosozialer Unterstützung geschult.

Das Projekt wurde von European Civil Protection and Humanitarian Aid Operations (ECHO) und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) kofinanziert und gemeinsam mit der Elementary & Secondary Education Foundation (ESEF)/National Commission for Human Development (NCHD) und der Merged Areas Education Foundation (MEF) durchgeführt, denen HOPE'87 seinen Dank ausspricht!

Smartes und intelligentes Lernen im Bildungswesen (SmILE)

Das Projekt "Smart and Intelligent Learning in Education (SmILE)" zielt darauf ab, Sekundarschülern im Distrikt Peshawar in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa eine qualitativ hochwertige Bildung zu bieten, die mit den Zielen des Plans für den Bildungssektor und der Strategie für nachhaltige Entwicklung 2019 im Einklang steht.

Die wichtigsten Errungenschaften des Projekts sind bisher die Einrichtung von 21 „intelligenten Klassenzimmern“, die mit IT-Ausstattung ausgerüstet sind und digitale Inhalte vermitteln, in sieben öffentlichen Schulen, die mehr als 8.799 Schülern (6.094 Mädchen/Frauen) von der 6. bis zur 10. Klasse ein verbessertes Lernumfeld bieten, einschließlich der Einrichtung der Schulen mit einem Lernmanagementsystem für die Offline- und Online-Nutzung in der Schule und zu Hause, der Registrierung von Nutzern und der Unterstützung von Lehrern durch Mentoren; die Schulung von 170 Lehrern (davon 122 Frauen) im System "Learn Smart Classroom" mit den erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnissen zur effektiven Umsetzung des Lernmanagementsystems; eine Auffrischungsschulung für 163 Lehrkräfte; die Ausbildung von 169 Schülern (davon 142 Mädchen) zu IT-Kräften, die den Lehrkräften bei der effektiven Nutzung der digitalen Lernlösung in den Klassenzimmern helfen, sowie die Organisation von Schülersitzungen mit dem Ziel, das Bewusstsein der Schüler für die verschiedenen Merkmale und Funktionen der Smart-Classroom-Plattform zu schärfen, um sie mit der Nutzung der „intelligenten Klassenzimmer“ vertraut zu machen, damit sie ihre Ausbildung auch von zu Hause aus fortsetzen können.

HOPE'87 dankt der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und dem Ministry of Elementary and Secondary Education (MoE&SE), Khyber Pakhtunkhwa, für die Kofinanzierung dieses Projekts sowie dem Konsortialpartner Knowledge Platform für die unschätzbare Unterstützung und Zusammenarbeit.

Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Pakistan (FICP)

Ziel dieses Projekts ist es, die Kompetenzen und Fähigkeiten afghanischer und pakistanischer Jugendlicher zu verbessern, um ihr Einkommen als Reaktion auf die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erhöhen. Dieses Projekt wird vom österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der österreichischen Regierung kofinanziert und wird im Bezirk Peshawar in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa durchgeführt.

Zu den wichtigsten Errungenschaften des Projekts gehören die folgenden Aktivitäten, die bisher durchgeführt wurden: 2.650 afghanische und pakistanische Jugendliche wurden für die Verbesserung ihrer Fähigkeiten und die Entwicklung ihres Lebensunterhalts ausgewählt, und 2.151 erhielten eine zweimonatige Fachausbildung in den Bereichen digitale Fertigkeiten, Kunst und Kunsthandwerk, Marmormosaikdesign, Ausbildung in den Fertigkeiten des 21. Jahrhunderts,

Facharbeiter für Bau- und Renovierungsarbeiten, Schneidern und Sticken sowie einen Biotechnologie-Kurs für das medizinische Labor (Grund- und Aufbaukurse); eine dreitägige Schulung für afghanische und pakistanische Jugendliche zu den Themen Teambildung, strategisches Zeitmanagement, psychische Gesundheit, psychosoziale Unterstützung und Ansätze für eine nachhaltige Existenzsicherung; eine fünftägige Schulung für 746 afghanische und pakistanische Jugendliche zur Entwicklung von Geschäftsplänen und Marketingstrategien, Budgetierung und Finanzplanung; 1.320 afghanische und pakistanische Jugendliche erhielten Unterstützung bei der Entwicklung von Produkten, Auftritten und Mustern, bei der Mobilisierung von Ressourcen, der Umsetzung von Ideen in Produkte und Dienstleistungen sowie bei der Suche nach Praktika und Arbeitsplätzen; 26 Besuche wurden für die Auszubildenden arrangiert, um ihr Verständnis für verschiedene Unternehmen und deren Tätigkeiten zu verbessern, und dienten als praktische Lernerfahrung, die es den Auszubildenden ermöglichte, reale Geschäftsszenarien und die Interaktion mit Fachleuten aus der Branche kennenzulernen; und es wurden gemeinsame Arbeitsräume für verschiedene Fertigkeiten mit den notwendigen Werkzeugen zur Einkommensgenerierung bereitgestellt.

HOPE'87 bedankt sich beim österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie beim Institute of Management Sciences, Peshawar in Khyber Pakhtunkhwa für die großzügige Unterstützung und Kofinanzierung dieses Projekts.

Veränderte Perspektiven der Migration – Stimulierung der wirtschaftlichen Entwicklung und Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen für afghanische und pakistanische Jugendliche (CPSE-1)

Dieses Projekt wird von HOPE'87 zusammen mit der Foundation for Youth Employment Pakistan (FYEP) durchgeführt und vom Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich, Microsoft und McKinsey & Co. mitfinanziert. Es zielt darauf ab, die sozioökonomischen Bedingungen zu verbessern und afghanische und pakistanische Jugendliche zu befähigen, indem es umfassende Training-to-Placement-Programme anbietet, mit dem Ziel, 650 Jugendliche in den Programmen Junior Full Stack Developer, Freiberufler und Einzelhandelskaufmann/-frau auszubilden.

Zu den wichtigsten Errungenschaften des Projekts gehören bisher die Mobilisierung von Aktivitäten zur Sensibilisierung von Studierenden an Universitäten und anderen Einzelpersonen für die Programme durch Werbung auf den Websites von FYEP und NeXskill, dem führenden Institut für digitale IT-Schulungen in Lahore, und über Social Media Kanäle sowie die gezielte Ansprache benachteiligter Gruppen; die Organisation von Fokusgruppendifkussionen mit Studierenden, Alumni und Ausbildern des International Institute of Entrepreneurship, um über den Lehrplan des Programms und das Profil der Zielgruppen zu informieren; die Entwicklung eines Online-Programms für Freiberufler durch die Einbindung zweier lokaler kleiner und mittlerer Unternehmen, die die Erstellung des Lehrplans durch die Bereitstellung lokalisierter, branchenspezifischer Informationen unterstützen; die Organisation einer 15-tägigen "Train-the-Trainer"-Schulung mit Ausbildern ausgewählter Ausbildungsinstitute, einer 7-tägigen "Train-the-Mentor"-Schulung und einer 7-tägigen Schulung des Projektmanagers und der Koordinatoren, um sie mit den Systemen und Programminstrumenten, dem Rekrutierungsprozess für das Programm und den

Datenanforderungen in jeder Phase des Programmlebenszyklus vertraut zu machen; sowie die Schulung von 83 Jugendlichen (davon 42 Mädchen) in einem Programm zur freien Mitarbeit mit einer erfolgreichen Abschlussquote von 86 %. Nach Abschluss der Ausbildungsphase traten die Absolventen in die Lehrlingsphase des Programms ein, die im August 2023 endete. Am Ende der Ausbildungsphase wurden die Lernenden auch zu ihrer Meinung über die Qualität des Programms und ihre persönliche Zufriedenheit mit den Inhalten befragt. Die Ergebnisse waren recht ermutigend: 85 % der Lernenden gaben an, dass sie mit dem Programm sehr zufrieden oder zufrieden waren, 84 % der Lernenden waren mit dem Lehrplan zufrieden und 81 % der Lernenden waren sehr zuversichtlich oder zuversichtlich, dass sie ihre beruflichen Ziele erreichen können. Insgesamt haben sich 130 Lernende für das Programm Junior Full Stack Developer, 35 für das Programm Einzelhandelskaufmann/-frau und 65 Lernende (afghanische Flüchtlinge) für das Freiberufler-Programm eingeschrieben.

Hilfs-, Wiederherstellungs- und Rehabilitationsmaßnahmen für die vom Hochwasser betroffenen Schüler

Die verheerenden Überschwemmungen in Pakistan im Jahr 2022 führten zu weitreichender Zerstörung und zum Verlust von Menschenleben. Mit 1.739 Todesopfern, darunter 647 Kinder, und rund acht Millionen Vertriebenen waren diese Überschwemmungen die tödlichste Naturkatastrophe im Land seit 2010. Ziel dieses Projekts war es, die von den Überschwemmungen betroffene Schule „Government Girls Community Model School Thatha Baluchan“ im Distrikt Dera Ismail Khan, Khyber Pakhtunkhwa, mit 170 Schülerinnen und fünf Lehrkräften zu rehabilitieren, indem die Schule wieder in einen funktionstüchtigen Zustand versetzt wird, um ein verbessertes Bildungsumfeld zu schaffen und den Lernprozess der Schülerinnen zu fördern. Das Projekt wurde von HOPE'87 durchgeführt und von ANT Hiroshima (Japan) kofinanziert.

Das Hochwasser zerstörte die Begrenzungsmauer der Schule, beschädigte Möbel, Bücher und Schulunterlagen und hinterließ Schlamm in den Räumlichkeiten. Um die Schule wieder funktionsfähig zu machen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Dazu gehörten die Beseitigung von Schutt und Schlamm, die Reparatur beschädigter Bänke, der Austausch von zerbrochenem Fensterglas sowie das Tünchen von sechs Räumen, der Veranda, der Begrenzungsmauern, der Türen und Fenster.

Die Schule ist nun wieder funktionsfähig und hat den regulären Unterricht wieder aufgenommen, was die Schülerinnen, die Lehrer und die Gemeinde sehr freut. Die Schülerinnen haben jetzt saubere und sichere Klassenzimmer, in denen sie sitzen und lernen können, und sauberes Trinkwasser, das für ihr Wohlbefinden sorgt. Darüber hinaus wurden die Lern- und Lehrprozesse verbessert, was den Schülerinnen eine bessere Bildungserfahrung ermöglicht. Der Wiederaufbau der "Government Girls Community Model School" im Distrikt Dera Ismail Khan stellt somit einen wichtigen Meilenstein in den Bemühungen um den Wiederaufbau nach der Katastrophe dar. Durch die engagierten Bemühungen des Projektteams und die Unterstützung verschiedener Interessengruppen hat die Schule eine bemerkenswerte Veränderung erfahren, die den Schülerinnen ein besseres Lernumfeld bietet und in der Gemeinschaft ein Gefühl der Hoffnung und Widerstandsfähigkeit fördert. 170 Schülerinnen und fünf Lehrer, die zuvor aufgrund der Überschwemmungsschäden mit Problemen und Unterbrechungen konfrontiert waren, sind nun in die Schule

zurückgekehrt und freuen sich darauf, ihre Ausbildung in einem sichereren und besseren Umfeld fortzusetzen.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- Nationale Behörde für Katastrophenmanagement (NDMA)
- Katastrophenschutzbehörde der Provinz (PDMA)
- Innenministerium (Mol)
- Abteilung für wirtschaftliche Angelegenheiten (EAD)
- States and Frontier Regions (SAFRON)
- Abteilung für Grund- und Sekundarschulbildung KP (ESED)
- Grundschul- und Sekundarstufe KP (ESEF)
- Merged Area Education Foundation (MEF)
- Direktion für Grundschul- und Sekundarschulbildung (DoE&SE)
- Direktion für berufliche Entwicklung (DPD)
- Direktion für Lehrpläne und Lehrerausbildung (DCTE)
- Rescue 1122
- School Safety Cell
- Aufsichtsbehörde für Privatschulen (PSRA)
- Kommissariat für afghanische Flüchtlinge (CAR)
- Abteilung Planung und Entwicklung (P&DD)
- Creative Innovative Unit (CIU), KP
- Direktion für Wissenschaft und Technologie (DOST), KP
- Pakistanischer Rat für wissenschaftliche und industrielle Forschung (PCSIR)

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafterin Andrea Wicke, Botschafterin von Österreich in Pakistan
- S.E. Botschafter Aftab Ahmad Khokher, Botschafter von Pakistan in Österreich
- S.E. Botschafterin Riina Kionka, Botschafterin der Europäischen Union in Pakistan

Agenturen

- Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA)
- Delegation der Europäischen Kommission in Pakistan (Europe Aid Office)
- Europäische Organisation für Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO)
- Europäische Union (EU)
- Büro der Vereinten Nationen für Koordinierung und humanitäre Hilfe
- UNICEF-Pakistan
- Abteilung für Sicherheit der Vereinten Nationen (UNDSS)
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich

NGOs

- Umfassendes Gesundheits- und Bildungsforum International – CHEFI
- Humanitäres Forum Pakistan (PHF)

Partner aus dem Privatsektor

- Knowledge Platform
- Institut für Managementwissenschaften (IMSciences)

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:

1, 3, 4, 5, 6, 8, 10

REPUBLIK MOLDAU

PROGRAMM: Soforthilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine mit besonderem Augenmerk auf Frauen, Jungen, Mädchen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die in der Republik Moldau Schutz suchen, sowie Bewältigung der sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch Stärkung sozial benachteiligter kleiner landwirtschaftlicher Betriebe in ländlichen Gebieten der Republik Moldau

PROJEKTE	STANDORT	ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN	SDGs
Gemeinsamer Kampf gegen die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in der Republik Moldau und Burkina Faso, ein Mehrländerprojekt für Burkina Faso und Moldau	Landesweit	2.000	Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 8, 12, 15, 17
Humanitäre Hilfe für ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldau	Landesweit	mehr als 44.000	Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 10, 16, 17
Unterstützung für ukrainische Flüchtlinge, hauptsächlich Frauen, Jungen und Mädchen in der Republik Moldau	Chisinau, Balti und Falesti	mehr als 8.000	Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 10, 16, 17
Schaffung eines integrativen und nichtdiskriminierenden Umfelds für ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldau	Landesweit	4.500	Ziele 1, 4, 5, 16, 17
Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in der Republik Moldau durch Gender-Mainstreaming in Familien- und Bildungseinrichtungen	Landesweit	10.000	Ziele 1, 3, 4, 5, 16, 17
Bildungsprogramme und Aktivitäten zum verantwortungsvollen Konsum in der Republik Moldau	Landesweit	2.000	Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 8, 12, 15, 17
Psychische Genesung und Wiedereingliederung krebskranker Kinder und Jugendlicher in der Republik Moldau in das soziale Leben	Landesweit	3.000	Ziele 1, 3, 4, 5, 17
Erhaltung und Förderung kultureller Ausdrucksformen im Agrarsektor ländlicher Gemeinden in der Republik Moldau	Landesweit	2.000	Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 8, 12, 15, 17

REPRÄSENTANT DES LANDES und VORSITZENDER VON SPERANTA 87, EINEM ASSOZIIERTEN MITGLIED DES INTERNATIONALEN HOPE'87-NETZWERKS

Dumitru DRUMEA – Vorsitzender von SPERANTA 87

ZUSAMMENFASSUNG

Nach dem russischen Einmarsch in das ukrainische Gebiet im Februar 2022 flohen viele Ukrainer aus ihrem Land in die Republik Moldau. Je länger der Krieg andauert, desto mehr Menschen verlassen das Land und die Aussicht auf eine Rückkehr in ihr Heimatland rückt in weite Ferne. Für mehr als 80.000 Ukrainer ist die Republik Moldau, wenn nicht für immer, so doch für einen längeren Zeitraum ein Aufenthaltsland. Da die Republik Moldau jedoch selbst zu den ärmsten Ländern Europas gehört, kann sie die zahlreichen unmittelbaren und langfristigen Bedürfnisse der Flüchtlinge nicht allein decken. Neben den vielen Flüchtlingen, die in der Republik Moldau ankommen und bleiben, haben auch die Einwohner des Landes selbst mit Schwierigkeiten zu kämpfen, insbesondere die sozial benachteiligten Kleinbauern in den ländlichen Gebieten, die immer noch mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf ihre Lebensgrundlage zu kämpfen haben.

Daher führt HOPE'87 zusammen mit seinen Partnern wichtige landwirtschaftliche Projekte zur Unterstützung der von der COVID-19-Pandemie betroffenen kleinbäuerlichen Landwirtschaft sowie humanitäre Hilfsprojekte für Flüchtlinge durch, die aus der Ukraine in die Republik Moldau geflohen sind, damit sie ihr Leben wieder aufnehmen und neue Perspektiven für ihre Zukunft erhalten können. Die im Rahmen der Projekte geleistete Hilfe wird nicht nur von den Flüchtlingen sehr begrüßt, die häufig ihre Dankbarkeit gegenüber den internationalen Sponsoren der Projekte zum Ausdruck bringen, sondern auch von der moldauischen Regierung.

AKTIVITÄTEN

Gemeinsam im Kampf gegen die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in der Republik Moldau und Burkina Faso

Dieses innovative Sozialprojekt, das vom österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der Nationalen Kommission der Republik Moldau für die UNESCO unterstützt wird, unterstützt Menschen, die an landwirtschaftlichen Projekten in ländlichen Gebieten beteiligt sind, mit dem Ziel, den Zugang der moldauischen Landwirte zu regionalen und internationalen Märkten zu gewährleisten, indem sie in den Bereichen Buchhaltung, Umweltrecht und ökologischer Landbau geschult werden. Im Rahmen des Projekts wurde auch eine Online-Plattform zur Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft eingerichtet, um Erzeugergruppen zusammenzubringen und so die Logistikkosten zu senken und eine effektive Preisgestaltung zu ermöglichen. Das Projekt wird vor allem in der Region ATU Gagauzia durchgeführt und richtet sich an rund 300 Mitglieder der landwirtschaftlichen Gemeinschaft, darunter Familien, Menschen mit Behinderungen und junge Menschen, die in ländlichen Gebieten leben.

Das Hauptziel des Projekts bestand darin, eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Erzeugern, Verbrauchern und staatlichen Regulierungsbehörden aufzubauen. Dazu gehören die Schaffung alternativer Handelsmöglichkeiten, ein Beitrag zur Gründung

von Produktionsgenossenschaften, die Stärkung des Verbraucherschutzes und der Qualitätskontrolle landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Subsistenzbetrieben in ländlichen Gebieten mit Schwerpunkt auf der sozial ungeschützten Bevölkerung ohne ausreichende Fähigkeit zur Selbstfinanzierung und die Bildung eines Verbraucherschutzsystems für Lebensmittel, die Einführung und Entwicklung fortschrittlicher Agrartechnologien zur Steigerung der Produktionsrate und -menge und zur Verbesserung ihrer Qualität auf das Niveau weltweiter Standards, die Erhöhung des Mehrwerts und der wirtschaftlichen Effizienz in der Wertschöpfungskette landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie die Steigerung des Einkommens landwirtschaftlicher Erzeuger und die Verringerung der Armut in ländlichen Gebieten.

Die folgenden landwirtschaftlichen Sektoren wurden einbezogen: Weinbau, Getreideanbau, Nussanbau, Viehzucht, Bienenzucht, Geflügelzucht, Gemüseanbau, Gewächshausanbau, Gartenbau, Milchverarbeitung, Mandelanbau, Pilzanbau und Gewürzherstellung sowie andere Nebentätigkeiten.

Humanitäre Hilfe für ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldau

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 wurde die Republik Moldau zu einem der wichtigsten Zielländer für Hunderttausende ukrainischer Flüchtlinge, von denen 90 % Frauen und Kinder sind. Aufgrund der großen Zahl von Vertriebenen, die in die Republik Moldau kommen, ist eine dringende humanitäre Notsituation entstanden. HOPE'87 gehörte zusammen mit seiner lokalen Partnerorganisation SPERANTA 87 zu den ersten Organisationen, die im April 2022 ihr humanitäres Hilfsprojekt für die ukrainischen Flüchtlinge starteten.

Zu Beginn waren die Flüchtlinge auf jede Art von Hilfe angewiesen, da es ihnen aufgrund ihrer abrupten Abreise aus ihrem Heimatland an fast allem fehlte. Dank des raschen Handelns von HOPE'87 und SPERANTA 87 konnten die Flüchtlinge schnell mit den dringend benötigten Gütern versorgt werden, so dass allein in den ersten neun Monaten der Krise mehr als 35.000 Empfänger erreicht wurden.

Um alle bedürftigen Flüchtlinge ausfindig zu machen, reiste das Team von SPERANTA 87 durch die Republik Moldau und nahm Kontakt zu Flüchtlingsorganisationen auf, die wissen, wo die Flüchtlinge leben, und half dabei, sie für die Verteilung der humanitären Hilfsgüter zu sammeln. Auf diese Weise konnten auch Flüchtlinge in entlegeneren Gebieten ausfindig gemacht werden, und bisher konnten mehr als 44.000 ukrainische Flüchtlinge, die in der Republik Moldau leben oder sich auf der Durchreise befinden, mit Fertiggerichten und anderen Nahrungsmitteln wie Tee, Weizen, Getreide, Zucker und Pflanzenöl sowie mit Non-Food-Artikeln wie Hygieneartikeln, Waschpulver, Schulmaterial, Lernspielen und Spielzeug, Babyartikeln, Kleidungssets für Kinder und Jugendliche und Erste-Hilfe-Paketen versorgt werden, die eine Vielzahl der gängigsten Medikamente wie Paracetamol, Ibuprofen usw. und medizinische Produkte wie Pflaster enthalten. Darüber hinaus organisierte das Projektteam Veranstaltungen zur Verteilung humanitärer Hilfe zu besonderen Anlässen wie dem Tag des Kindes und dem ersten und letzten Tag des Schuljahres. Bei diesen Veranstaltungen wurden über 2.000 Kinder mit humanitärer Hilfe versorgt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist die psychologische Betreuung der geflüchteten Frauen durch eine Psychologin, die das Team von SPERANTA 87 regelmäßig begleitet, um mit den Begünstigten über ihre Probleme zu sprechen.

Besonderes Augenmerk wird auf sexuelle Ausbeutung und geschlechtsspezifische Gewalt gelegt, und es werden Informationen über einschlägige Hilfsorganisationen und Hotlines bereitgestellt, an die sich die Frauen im Falle eines Missbrauchs wenden können. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Hilfe für die Haustiere der ukrainischen Flüchtlinge, zu denen sie eine psychologische Bindung haben und die auf der Flucht aus dem Land unter großem Stress standen. Deshalb wird im Rahmen des Projekts auch den Tieren mit Futter und Vitaminen geholfen.

Unser Dank gilt der YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not und ihren Partnern RTL – Wir helfen Kindern, Deutsche Postcode Lotterie, ZF hilft und dem Rotary Club Neuss sowie den vielen privaten Spendern.

Unterstützung für ukrainische Flüchtlinge, hauptsächlich Frauen, Jungen und Mädchen in der Republik Moldau

Ziel dieses von der Austrian Development Agency (ADA) finanzierten Projekts ist es, ukrainischen Flüchtlingen, insbesondere Frauen, Jungen und Mädchen, in ihrer ganzen Vielfalt in den Städten Balti, Falesti und Chisinau lebensnotwendige Nahrungsmittel und andere Hilfsgüter zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt lief im Mai 2022 an und hat bisher über 8.000 Personen unterstützt, darunter 42 % Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, 25 % Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren, 18 % Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren und 15 % Senioren oder Männer. Die Begünstigten erhielten Grundnahrungsmittel, darunter Fertiggerichte, Obst, Milch und Fruchtsäfte, Artikel für die tägliche Hygiene und Antibiotika sowie Schulmaterial. Seit Februar 2023 wurden ukrainische Flüchtlinge von unserer lokalen Partnerorganisation SPERANTA 87 täglich mit rund 1.480 Portionen Fertiggerichten, Milch und Fruchtsäften versorgt.

Unser Dank geht an die Austrian Development Agency (ADA), die dieses humanitäre Hilfsprojekt für ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldau großzügig finanziert hat!

Schaffung eines integrativen und nichtdiskriminierenden Umfelds für ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldau

Seit Russland im Februar 2022 einen Krieg gegen die Ukraine begonnen hat, sind Millionen von Menschen aus der Ukraine geflohen und haben in anderen Ländern einen sicheren Zufluchtsort gesucht. Die Republik Moldau und Polen nehmen die größte Zahl von Flüchtlingen auf, von denen die meisten Frauen und Kinder sind.

Eine wirksame und gerechte humanitäre Hilfe für Flüchtlinge kann nicht geleistet werden, ohne ihre geschlechts- und altersbedingten Bedürfnisse und Einschränkungen sowie die Risiken, denen sie aufgrund bestehender Geschlechternormen, Stereotypen und ungleicher Machtverhältnisse ausgesetzt sind, zu verstehen und darauf zu reagieren. Daher muss bei der humanitären Hilfe und dem Aufbau von Resilienz sichergestellt werden, dass die unterschiedlichen Situationen, Bedürfnisse, Prioritäten und Kapazitäten der betroffenen Flüchtlinge und der Bevölkerung der Aufnahmegemeinschaften aller Geschlechter, Altersgruppen und Diversitäten, einschließlich der am stärksten gefährdeten und marginalisierten Bevölkerungsgruppen, bei der Konzeption, Planung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung der humanitären Hilfe berücksichtigt werden.

Aus diesem Grund hat HOPE'87 zusammen mit seinem lokalen Partner SPERANTA 87 und in enger Zusammenarbeit mit der UNESCO das Bildungsprojekt "Schaffung eines integrativen und nicht diskriminierenden Umfelds für ukrainische Flüchtlinge in der Republik Moldawien" durchgeführt, das Seminare, Schulungen und spezielle Literatur umfasst, um die Widerstandsfähigkeit von Kindern, Eltern und Lehrern unter den Bedingungen einer kriegsbedingten Krise zu stärken. Ziel der Seminare und Schulungen ist es, Schüler und Eltern darüber zu informieren, wie sie mit den Herausforderungen des Kriegsstress fertig werden, wie sie sich an die neuen Bedingungen anpassen können, wenn sie von ihren Familienmitgliedern getrennt sind, und wie sie Missbrauch und Ausbeutung vermeiden können, sowie die Lehrer darüber zu informieren, wie sie mit Flüchtlingskindern unter den Bedingungen der Kriegskrise arbeiten und wie sie Missbrauch und Ausbeutung von Flüchtlingen vermeiden können.

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in der Republik Moldau durch Gender Mainstreaming in Familien- und Bildungseinrichtungen

Obwohl der moldauische Rechtsrahmen für die Gleichstellung von Frauen und Männern mit den internationalen Verpflichtungen übereinstimmt, hinkt die Umsetzung hinterher, und Frauen sind im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben immer noch mit Diskriminierung und Ungleichheit konfrontiert, da es ihnen an effektiven Möglichkeiten zur Beteiligung an Entscheidungsprozessen im öffentlichen und privaten Sektor mangelt. 40,59 % der Parlamentsabgeordneten sind Frauen, 21,83 % der Bürgermeister, 36,51 % der Gemeinderäte und 27,08 % der Bezirksräte – weit unter den internationalen Standards und den Verpflichtungen des Landes im Rahmen der national und international vereinbarten Ziele. Auch geschlechtsspezifische Gewalt ist im Land nach wie vor weit verbreitet und hat sich durch die COVID-19-Pandemie sogar noch verschärft.

Die Strategie zur Gewährleistung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Republik Moldau für die Jahre 2017-2021 und der Aktionsplan zu ihrer Umsetzung umfassen die Interventionsbereiche Familienschutz und Bildung, die sich auf die Notwendigkeit einer geschlechtsspezifischen Sensibilisierung der Fachkräfte im Bildungsbereich mit dem Ziel konzentrieren, den Einfluss von Geschlechterstereotypen bei der Berufswahl zu minimieren. Daher ist die Entwicklung von Bildungsangeboten, die für die Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Zusammenhang mit Familienfragen sensibel sind, eine wichtige Voraussetzung für die Förderung und Gewährleistung der Gleichstellung der Geschlechter in der Gesellschaft.

In den letzten Jahren konnten bereits Fortschritte im Bereich der Bildung durch verschiedene Programme und Projekte verzeichnet werden, die sich auf das Gender-Bewusstsein von Schülern und Lehrern auf allgemeiner, gymnasialer und beruflicher Ebene konzentrierten. HOPE'87 führte zusammen mit der UNESCO auch verschiedene Aktivitäten zum Thema Gleichstellung der Geschlechter in der Republik Moldau durch, darunter Treffen und Diskussionen mit Lehrern und Schülern von Sekundar- und Gymnasialklassen sowie die Entwicklung, Veröffentlichung und Verbreitung von pädagogisch-informativem Material. Trotz dieser Fortschritte in diesem Bereich wiesen die Regierung und die Organisationen der Zivilgesellschaft auf mehrere Lücken in der Förderung der Gleichstellung hin, die noch bestehen.

In diesem Zusammenhang wurde am 11. Mai 2023 eine internationale Konferenz zum Thema Familie und Bildung aus der Genderperspektive veranstaltet. Die Konferenz konzentrierte sich auf die Rolle der Familien und familienorientierte Maßnahmen zur Förderung der Bildung von Jungen und Mädchen und untersuchte den Zusammenhang zwischen der Rolle der Familien in Bezug auf Geschlechterrollen, Bildung und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für Kinder und Jugendliche. Ferner wurde die Bedeutung aller Betreuungspersonen in Familien, seien es Eltern, Großeltern oder Geschwister, und die Bedeutung der elterlichen Erziehung für das Wohlergehen ihrer Kinder hervorgehoben, wobei der Schwerpunkt auf bewährten Praktiken für eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Eltern in ihrer Erziehungs- und Betreuungsrolle unterstützen, sowie auf der Geschlechtererziehung in Schulen und Universitäten lag.

Bildungsprogramme und Aktivitäten zum verantwortungsvollen Konsum in der Republik Moldau

Ziel dieses Projekts ist es, durch Bildungsprogramme verantwortungsbewusste Verbrauchspraktiken in der Republik Moldau zu fördern und so zur Verbesserung des Zustands der Umwelt beizutragen.

Das Projekt begann mit der Erstellung einer Situationsanalyse über den aktuellen Stand des Konsums in den Entwicklungsregionen der Republik Moldau (Norden, Zentrum und Süden) und der Erhebung von Daten über die wichtigsten Konsummuster der Bevölkerung. Das Team von HOPE'87 besuchte diese Regionen, traf sich mit den lokalen Gemeinschaften und hielt Konsultationssitzungen mit lokalen öffentlichen und sektoralen Behörden und anderen Interessenvertretern ab, um die wichtigsten Erwartungen an die Bildungs- und Ausbildungsaktivitäten zu ermitteln und anschließend Vorschläge und Empfehlungen zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung, zu Gesundheitsfragen sowie zur Erholung von der COVID-19-Pandemie zu entwickeln.

Darüber hinaus wurden in allen Verwaltungseinheiten der Republik Moldau Vorträge, Präsentationen und Schulungen zum Thema verantwortungsvoller Konsum organisiert, die rund 1.000 Personen erreichten. Diese Aktivitäten umfassten die Diskussion der aktuellen Situation in Bezug auf die Verwendung und den Verbrauch verschiedener Produkte, Waren und Technologien, eine Einschätzung der Nutzung des natürlichen und kulturellen Erbes zur Bekämpfung der Folgen der COVID-19-Pandemie, die Entwicklung von Maßnahmen zur Nährstoffreduzierung, die auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung abzielen, sowie Vorschläge für die Planung lokaler Agenden.

Psychische Genesung und Wiedereingliederung krebskranker Kinder und Jugendlicher in der Republik Moldau in das soziale Leben

Von 2010 bis 2013 wurde das Projekt "HOPE for the children of Moldova – establishment of a bone marrow transplantation unit and an educational unit for long-term hospitalised children in the Institute of Oncology in Chisinau" mit dem Ziel durchgeführt, die körperliche Genesung und die Wiedereingliederung in das soziale Leben von Kindern und Jugendlichen, die an bösartigen Tumoren leiden, zu unterstützen. Dieses Projekt wurde anschließend von der Austrian Development Agency (ADA) und der UNESCO kofinanziert.

Um die langfristige soziale, institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, musste eine Lösung gefunden werden, die den kostenlosen Zugang aller Kinder-Patienten zu den Diensten des Bildungszentrums und seinen medizinischen Einrichtungen weiterhin garantiert.

Daher wurde die Regierung der Republik Moldau um eine "Nachhaltigkeitsgarantie" gebeten, um sicherzustellen, dass die betreffenden Partner, d. h. das Gesundheitsministerium, das Bildungsministerium, das Finanzministerium und das Institut für Onkologie, unabhängig von etwaigen Wahlwechseln später zur Rechenschaft gezogen werden können. Diese Garantie wurde schließlich mit dem Regierungsbeschluss Nr. 471 vom 2. Juli 2012, der im Amtsblatt der Republik Moldau veröffentlicht wurde, gegeben.

Das Folgeprojekt "Psychische Genesung und Wiedereingliederung in das soziale Leben für krebserkrankte Kinder und Jugendliche in der Republik Moldau" wurde von HOPE'87 zusammen mit seinem lokalen Partner SPERANTA 87 in Zusammenarbeit mit der Nationalen Kommission der Republik Moldau für die UNESCO, dem Gesundheitsministerium der Republik Moldau, dem Ministerium für Arbeit, Sozialschutz und Familie der Republik Moldau und dem Bildungsministerium der Republik Moldau durchgeführt. Der Begünstigte des Projekts – das Institut für Onkologie der Republik Moldau – befindet sich in der Hauptstadt Chisinau.

Als Folgemaßnahme in diesem Bereich haben HOPE'87 und SPERANTA 87 in enger Zusammenarbeit mit der Nationalen Kommission der Republik Moldau für die UNESCO einen Informations- und Methodenleitfaden mit dem Titel "Praktische Empfehlungen für die Arbeit mit krebserkrankten Kindern und Jugendlichen" für Psychologen, Erzieher, Lehrer, Eltern, Freiwillige und das Personal des Onkologischen Instituts entwickelt und veröffentlicht.

Außerdem wurde am 23. März 2023 die nationale Konferenz "10 Years of Activities. Achievements and Aspirations" (10 Jahre Aktivitäten, Errungenschaften und Bestrebungen), die dem 10. Jahrestag des Bildungszentrums für Kinder in Langzeitbehandlung am Institut für Onkologie gewidmet war, organisiert. An der Konferenz nahmen unter anderem S.E. Maia Sandu, die Präsidentin der Republik Moldau, und Robert Ottitsch, Generalsekretär von HOPE'87, teil.

Erhaltung und Förderung kultureller Ausdrucksformen im Agrarsektor ländlicher Gemeinden in der Republik Moldau

Das Hauptziel dieses Projekts besteht darin, die traditionellen landwirtschaftlichen Praktiken der ländlichen Gemeinden zu bewahren und den kulturellen Ausdruck im Agrarsektor zu fördern, um sie der jüngeren Generation zugänglich zu machen, einen Dialog zwischen den Generationen zu fördern und Empfehlungen für eine Win-Win-Lösung auszuarbeiten, die einerseits die kulturellen Traditionen bewahrt und andererseits die lokale Verwaltung verbessert.

Konkret trägt das Projekt zur Analyse tatsächlicher Möglichkeiten zur Erhaltung und Förderung lokaler kultureller Traditionen im Bereich traditioneller Tierzuchtpraktiken, zur Erleichterung öffentlicher Aktivitäten wie Bildung, Schulungen, öffentliche Vorträge und Präsentationen relevanter Fallstudien aus diesem Bereich sowie zu einer effizienteren lokalen Verwaltung und regionalen und lokalen Zusammenarbeit durch

die Zusammenstellung von Vorschlägen und Empfehlungen für die weitere kulturelle Entwicklung auf der Grundlage von Gender-, Umwelt-, Forschungs- und Bildungsfragen bei.

Die Begünstigten dieses Projekts sind die lokale Öffentlichkeit, einschließlich besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen (Jugendliche, Frauen, ältere Menschen usw.), die Zivilgesellschaft, sektorale Behörden, ländliche Gemeinden und Privathaushalte, Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Museen sowie das Kulturministerium und einschlägige Nichtregierungsorganisationen, die sich mit Fragen der Kulturerhaltung befassen.

INSTITUTIONELLE KONTAKTE

Staatliche Behörden

- S.E. Maia Sandu, Präsidentin der Republik Moldau
- Ala Nimerenco, Ministerin, Ministerium für Gesundheit der Republik Moldau
- S.E. Anatol Topala, Minister, Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Moldau
- S.E. Alexei Buzu, Minister, Ministerium für Sozialschutz der Republik Moldau
- Frau Felicia Bechtoldt, Staatssekretärin, Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz
- S.E. Frau Irina Vlah, Boscan (Ministerpräsidentin) der Autonomen Territorialeinheit Gagausien
- Olesia Tonasoglo, Abgeordnete des Boscan der Autonomen Territorialen Einheit Gagausien und zuständig für Sozial- und Bildungsangelegenheiten
- Natalia Cojocar, Direktorin, Investitionsagentur von Gagausien
- Olesia Kovric, Stellvertretende Direktorin, Investitionsagentur von Gagausien
- Prof. Constantin Rusnac, Generalsekretär, Nationale Kommission der Republik Moldau für die UNESCO
- Angela Cutasevici, Stellvertretende Bürgermeisterin für Bildung der Stadt Chisinau, ehemalige Staatssekretärin für Bildung, Ministerium für Bildung, Kultur, Jugend und Forschung der Republik Moldau
- Igor Şarov, Rektor der Staatlichen Universität von Moldawien
- Frau Valentina Chicu, Beraterin des Präsidenten der Republik Moldau im Bereich Bildung und Forschung
- Herr Ruslan Baltaga, Direktor, IMSP-Institut für Onkologie
- Frau Irina Certan, Direktorin des Zentrums für Flüchtlinge "Patria - Lukoil", Chisinau
- Herr Tambur Veaceslav, Vizepräsident, Falesti, Büro des Bezirksvorsitzenden
- Frau Olga Nastas, Rezeni, Rathaus, Sozialassistentin
- Frau Maria Sirbu, Strasenii, Rathaus, Sekretärin
- Frau Nadejda Krjanovskaia, Stadtverwaltung, Vertreterin
- Herr Nikolai Grigorishin, Bürgermeister von Balti
- Herr Tudor Gorea, Vizepräsident des Olympischen Komitees der Republik Moldau
- Frau Galina Virzari, Direktorin des Gymnasiums "M. Kotubinski".
- Frau Oksana Abramova, Direktorin des Gymnasiums "A. Puskin"
- Frau Svetlana Glotova, Direktorin, des Gymnasiums "Mihai Greco".

- Herr Andrei Dimitroglu, Leiter der Hauptabteilung des Agro-Industrie-Komplexes von Gagausien
- Anatolii Curca, Leiter der Abteilung des nach Doktor Ignatenko benannten städtischen Kinderkrankenhauses

Diplomatische Vertreter

- S.E. Botschafterin, Stella Avalone, Botschafterin von Österreich in der Republik Moldau
- Herr Gero Stuller, ehemaliger Attaché für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz an der Österreichischen Botschaft in Chisinau
- Herr Martin Mühlbacher, Attaché für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz an der Österreichischen Botschaft in Chisinau
- Frau Antonina Dranga, Assistentin des Attachés für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz an der Österreichischen Botschaft in Chisinau
- Herr Gunther Zimmer, Leiter des Büros der Österreichischen Entwicklungsagentur in Chisinau
- Frau Lina Acalugaritei, Assistentin des Büroleiters der Austrian Development Agency
- Herr Vladimir Sergienko, ukrainischer Konsul in Balti

Agenturen

- Frau Svetlana Captalan, IOM, Stadt Cahul
- Frau Svetlana Andries, Koordinatorin des Programms UN Women in der Republik Moldau

NGOs

- Frau Valentina Bodrug, Prof., NGO "Gender Centre"
- Frau Natalia Corbu, NRO "Interkultureller Dialog"
- Herr Serguei Kleonov, AO Ukrainische Gemeinschaft der Republik Moldau
- Frau Natalia Kleonov, AO Ukrainische Gemeinschaft der Republik Moldau
- Herr Vasilii Panciuk, AO Ukrainische Gemeinschaft der Republik Moldau
- Herr Vasilii Sinenco, AO Ukrainische Gemeinschaft der Republik Moldau
- Herr Stepan Leardik, AO Ukrainische Gemeinschaft der Republik Moldau
- Frau Ludmila Barba, NRO "Vector European"

Dieses Programm trägt direkt zur Erreichung der folgenden SDGs bei:

1, 2, 3, 4, 5, 8, 10, 12, 15, 16, 17

HOPE'87 WELTWEIT

HOPE'87 Generalsekretariat
 WASSERGASSE 29/3
 1030 WIEN, ÖSTERREICH
 Tel: +43 (1) 982 71 15, +43 (676) 312 77 50
 Fax: + 43 (1) 982 71 15 17
 E-Mail: office@hope87.at
www.hope87.at

BANGLADESH Mohd. Rezaul KARIM	House: 376 Road/6 Block/A, Basundhara River View Project, Hasnabad, Keranigonj, Dhaka 1311	Tel.: (+88 01) 71 54 72 213 E-Mail: hope87bd@gmail.com www.hope87bd.org
BOSNIEN UND HERZEGOWINA Fikret KARKIN - Hauptberater von HOPE'87	Jukićeva 51 a 71000 Sarajevo	Tel.: (+387) 61 130 135 E-Mail: fkarkin@bih.net.ba
BRASILIEN Markus SCHRUF	Avenida Brigadeiro Luis Antonio, 3030, CEP 01401-000, Jardim Paulista, São Paulo, SP, Brasilien	Tel.: (+55) 11 96396 0555 E-Mail: wvsasoccer@hotmail.com
BURKINA FASO Regionales Koordinierungsbüro für Westafrika Abdarhamane TRAORET	01 BP 967 Ouagadougou 01 Secteur 17, Quartier Gounghin Rue 17.69, Porte: 56	Tel: (+226) 25 34 37 42 (+226) 70 20 49 43 (+226) 70 14 54 54 E-Mail: hope87bf@gmail.com
BURUNDI Jadon NSENGIYUMVA	Avenue du Large N°2 BP: 1782 Bujumbura	Tel.: (+257) 794 55 754 E-Mail: hope87officeburundi@gmail.com
CHILE Regionales Koordinierungsbüro für Lateinamerika Rudolf LENHART	San Damian 120 depto 603 Las Condes Santiago de Chile	Tel.: (+56) 981 380 681 E-Mail: hope87chile@gmail.com
MALI Abdarhamane TRAORET Beauftragter a.i.	BP 221 Sikasso, Region Sikasso	Tel.: (+223) 76 57 31 52 (+223) 92 71 34 36 E-Mail: hope87mali@gmail.com
PAKISTAN Regionales Koordinierungsbüro für Süd(ost)asien Shoaib HAIDER	House Nr. 321 (Ground Floor), Street Nr. 16, Sector G 10/2, Islamabad	Tel.: (+92 51) 260 24 86 (+92 51) 260 26 11 (+92 51) 877 77 45 E-Mail: shoaib@hope87.org www.hope87.org
REPUBLIK MOLDAU Dumitru DRUMEA	Lomonosov-Str., 49/2, von 64, MD-2025, Chisinau	Tel.: (+373) 22 23 52 05 (+373) 33 28 70 22 (+373) 69 14 49 18 E-Mail: moldova.hope87@gmail.com dimcopo@gmail.com
SENEGAL Boubacar MANE	BP 248 Kolda	Tel.: (+221) 33 996 20 20 (+221) 77 910 25 39 (+221) 77 637 49 03 E-Mail: hope87_senegal@yahoo.fr